

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 57.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 1. April 1909.

Nummer 25.

Eingefandt. Kircheinweihung zu Marion.

Marion ist um ein Wahrzeichen reicher geworden. Die dortige Luther-Melanchthon-Gemeinde hat eine schmale Kirche errichtet, die am letzten Sonntag, den 28. März, ihrer Bestimmung übergeben wurde. Von weither waren die Festgäste zusammengeströmt, um mit der Gemeinde zu feiern. Um 10 Uhr versammelte sich die Gemeinde noch einmal im alten gottesdienstlichen Lokal, in dem der Ortspastor, Herr H. Strub, in einer kurzen Ansprache den Gefühlen Ausdruck verlieh, die die Glieder der Gemeinde beim Scheiden von dieser Stätte erfüllten. Dann ging's hinüber in die neue Kirche. Der Präsident der Gemeinde überreichte dem Herrn Pastor Strub den Schlüssel mit passenden Worten. Die Glocke rief zum ersten Male die Gläubigen zur Anbetung an dieser Stätte. In wenigen Minuten war das Gotteshaus bis zum letzten Platz gefüllt. Mächtig brauchten die alten deutschen Choräle durch das Heiligenschein. Liebliche Weisen ließ der Neu-Braunfels-chor erklingen. Als Festpredner predigten die beiden früheren Pastoren der Gemeinde, Pastor C. Saenger und Pastor H. Barnoske, Worte des Lebens und der Erbauung.

Der Nachmittag vermehrte die Zahl der Besucher um ein Bedeutendes. Ein reiches Programm kam zur Ausführung. Der ehrwürdige Präses des Texas-Distrikts, Pastor J. L. Haack von San Antonio, schilderte die Stärke und Schwäche der evangelischen Kirche. Herr Pastor G. Morawinow von Neu-Braunfels redete von der Bedeutung des Gotteshauses. Beide Reden waren umrahmt von den Chorgesängen der Chöre von Neu-Braunfels und Cibola, von Vocal- und Instrumentalvorträgen einiger Damen von Neu-Braunfels. Ein reicher Strom von Freude zog durch die Herzen und stimmte alle zum herzlichen Danke gegen den Herrn der Kirche.

Die Gemeinde hat auch viel Ursache zum Danken. Wenige Monate vor fast sechs Jahren die Gemeinde gegründet. Klein und bescheiden waren die Räume, in denen sich die Gemeinde bisher versammelte. Nun besitzt sie eine Kirche von 40 bei 24 Fuß mit einem 80 Fuß hohen Turm. Die innere Ausstattung ist schön und würdig und zeigt, wie die ganze Kirche, von gediegenem Geschmack.

Korrespondenz aus Twin Sisters.

Ein wohlbekannter, beliebter alter Anfieder unserer Gegend ist nach kurzem Leiden zur ewigen Ruhe gekommen. Herr Heinrich Brümmer sr., starb am 25. dieses Monats und wurde Tags darauf unter sehr großer Beileidtheilnahme von Nah und Fern christlich zu Grabe bestattet von Rev. A. Metz, ev. Pastor. — Aus dem bewegten Lebenslauf des Entschlafenen möge Folgendes zum ehrenben Gedächtnis dienen: Herr H. Brümmer wurde geboren am 17. Juni 1822 zu Dohnsen, Kreis Holzmünde, Braunschweig, Deutschland. Er erlernte das Weberhandwerk; 26 Jahre alt verheiratete er sich mit Jungefr. Luise Schrader. Dieser Ehe entsprossen zwei Kinder: ein Sohn, Wilhelm, und eine Tochter, Caroline. Im Jahre 1852 wanderte Herr Brümmer nach Amerika aus und kam am 17. Juni in Indianola, Texas, an. Schon

in der ersten Nacht im fremden Lande hatte unser entschlafener Freund das schwere Schicksal, seine Geliebte Gattin zu verlieren. Sie starb an der damals grassierenden Cholera. Von Indianola zog der Wittwe dann nach Neu-Braunfels und ließ sich in dem nahen Horton town nieder. Da trat der Verewigte wieder in den heil. Ehestand mit Jgfr. Wilhelmina Glenwine. Dieser zweiten Ehe entsprossen drei Kinder, die zwei Söhne August und Heinrich, und die Tochter Wilhelmina. Auch an diesem neuen Wohnorte sollte leider die Familie ein anderes Unglück treffen, dadurch daß das jüngste Kind erster Ehe verbrannte. Nach fünf Jahren zog alsdann Herr Brümmer nach der Gebirgsgegend am kleinen Blanco River, wo jetzt Twia Sisters V. D. liegt. Da gründete der Verstorbenen seine neue Heimath in der Wildnis jener Zeit. Das war ein harter Anfang, und er mitsamt zwei Nachbarn, die einzigen Anfieder, hatten viel Noth und sogar Lebensgefahr zu bestehen, aber unser stets frohsinniger, heiterer Freund verlor nie den Muth; er hatte Gottvertrauen und es gelang ihm, mit seinem großen Fleiß eine schöne Heimath für sich und die Seinen zustande zu bringen. Unerwartet kam ein weiterer, wohl der schwerste Schicksalschlag über die Familie herein.

Der älteste Sohn August verlor sich nämlich in der Wildnis und konnte trotz wochenlangem Suchen nicht mehr gefunden werden. Ein Jahr nachher fand man des unglücklichen Knaben Kleider und Gebrauche am sogenannten Devils-Horn-Berg, zum großen Schmerz der Eltern. Vor elf Jahren verlor auch der vielgeprüfte Mann seine zweite Gattin durch den Tod. Seither verbrachte unser Freund seine alternden Tage bei seinem jüngsten Sohn Heinrich in aller Zufriedenheit und Stille, sich noch immer guter Gesundheit erfreuend. Vor einem Monat aber bekam der alte liebe Greis die böse Wassersucht, die ihn Tag für Tag schwächte. Am Morgen des 25. März entschlief er nach kurzem Todeskampf. Sein Alter war 86 Jahre, neun Monate und 8 Tage. Drei Kinder, elf Großkinder und 13 Uroßkinder betrauern sein Hinscheiden. Sanft ruht seine Hülle neben dem Grabe seiner zweiten Gattin. A. M.

Aus Neu-Berlin.

Den 28. März 1909.
Da ich und meine Frau wieder gesund sind, so daß wir unsere Arbeit wieder versehen können, will ich auch mal wieder schreiben. Hier bei Neu-Berlin sieht es nicht aus mit der Ernte. Auch nicht nach Marion und San Antonio zu. Man kann Felder sehen, wo das Korn ziemlich gut ist, und dann wieder andere, wo es sehr schlecht ist, und in einigen Feldern ist überhaupt noch gar kein Korn auf, gerade wie bei mir. Ich habe an die 50 Acker Korn gepflanzt, aber ich bekomme keinen dritten Stand davon; und das, was auf ist, freisen die Vögelchen. Ich glaube, das Korn, was noch in der Erde liegt und nicht keimen kann, oder die Leute, die ihr Korn noch im Saak haben, sind am besten ab. An's Cottonpflanzen ist noch gar nicht zu denken.
Aber wir Farmer haben noch immer Zeit zum Pflanzen. Ich habe schon Korn im April gepflanzt, und die Ernte ist gut ausgefallen. Meine zwei besten Cottonernten, die ich je gemacht haben, waren, als ich die Cotton im

Aus Bulverde.

Eingeliegend sende ich Ihnen das Resultat des Preiswettens des Post Office Valley Schützenvereins; es wurde mit 22 Cal. Gewehren auf 100 Yds. Entfernung gelossen.

Aufgelegt.

1. August Ofter, Post O. B. 121
2. Fritz Klabunde, Herera 119
3. Harry Ruff, Schiller 119
4. E. Schuenemann, P. D. B. 119
5. R. M. Schmidt, Herera 119
6. Emil Scholz, Herera 118
7. Fred Syring, Schiller 117
8. Chas. Uecker, Herera 117
9. Ad. Krudemeyer, P. D. B. 116
10. Hermann Klabunde, Herera 116
11. Ray Hoffmann, Schiller 116
12. Ad. Vex, P. D. B. 116
13. Rich. Brandt, P. D. B. 115
14. Otto Medel, P. D. B. 115
15. Ernst Kohns, Herera 115
16. Henry Nickel, Wasp Creek 114
17. Louis Stah, Herera 114
18. Fritz Vex, P. D. B. 114
19. Geo. Krause (Wooby) Herera 85

Freihändig.

1. Aug. Ofter 115
2. Alb. Stahl 112
3. Chas. Uecker 112
4. F. Syring 110

Erstes Team, Herera.

Freiz Klabunde 119

Der Klabunde 116

Mai pflanzte. Also, ihr Farmer-Brüder, verzaget nicht. Warten wir einfach, bis es Frühjahr ist; denn bis jetzt haben wir ja einen Korber auf den anderen, und die Erde ist zu kalt.

Well, was soll ich nun wieder schreiben? Doch wohl von den Jagderlebnissen, die meine Frau und ich letzten Winter mit unseren Hunden hatten. Wir erbeuteten mit unseren „Hounds“ zwei Leoparden-Ragen. Das andere „Ungeziefer“, das wir gefangen haben, bestand aus Waschbären, Elber-Ragen und Beutetratten, doch haben wir diese nicht gezählt.

Letzte Woche, als John Vener und ich in San Antonio waren, kamen vier Bürger der Alamogordo, die Herren Simondale, Keutel, Otto und Rogers mit uns, um im Cibola zu fischen. Am nächsten Tage schlössen sich uns die Nachbarn Henry Pfeil und Ed. Froelina an. Wir machten guten Fang und verlebten eine schöne Zeit. In der Nacht bin ich noch in den Cibola gefallen, mit sammt meinem Schrotgewehr. Wäre ich nicht ein guter Schwimmer gewesen, so hätte es keinen „Wendischen Henry“ mehr gegeben. Aber was war die Ursache? Die Ufer sind so neil am Cibola, daß so etwas selbst einem Manne passieren kann, der Frau und Kinder hat. Aber meine Frau denkt anders. Sie sagt: „Entweder waren Deine Beine zu schwach, oder Dein Kopf war zu schwer.“ Nun, ich habe nichts gememort, sondern bloß anderes Zeug angezogen, und bin dann wieder zu meinen Freunden an den Cibola gegangen und habe weitergefischt. — Der „Bohemian John“ und der „Rassauische Ernst“ wissen und können es beschwören, wie gefährlich es ist, am Cibola zu gehen, besonders in der Nacht.

Heute haben wir wieder Besuch. Mein Schwager Chas. Schulz und sein Schwiegerohn Herbert Schmidt sind zum Fischen hier. Was ist los mit dem „Rassauischen Ernst“, daß er nicht mehr schreibt? Und der Peter Klaus, der doch mal schrieb, er hätte das Piano für den „Bohemian John“ und den „Wendischen Henry“ gestimmt? Ich habe bis jetzt noch nichts gehört.

Der Wendische Henry.

Aus Hulverde.

Wenn die Osterglocken klingen, Wenn die Lerchen wieder singen, Müßt' der Kindheit sonnig Treiben Ich in's Buch des Lebens schreiben.

Ofters! Eine ganze Fülle von Gedanken und Erinnerungen werden in uns wach. Gerade das Ostertage ist es, wo all die Erlebnisse unserer Kindheit im Geiste wieder neu an uns vorbeiziehen. Wer erinnert sich nicht des Tages der Schulentlassung, dieses damals so heiß ersehnten Termins. Die alten, lieben Räume, die uns noch vor kurzem so wenig angehend erschienen, bekamen am Tage unserer Entlassung ein ganz anderes Aussehen; erschienen, jetzt da man sie verlassen mußte, in einem anderen, weit schöneren Lichte! Dann der Tag der Konfirmation! Wer wird beim Klange der Glocken, die den Frühlings einläuten, nicht an ihn zurückdenken? — Ja, du erinnerst dich, wie du gemeinschaftlich mit deinen Mitkonfirmanden Guitanden und Kränze gewunden, um das Gotteshaus an deinem Ehrentage damit zu schmücken und dann — ging's hinaus von der Schulbank in die Schule des Lebens! Aus ihr aber gab es kein Entkommen. — Ein ewiges Hasten und Jagen ist hier, ein Kampf um's Dasein, ein Kampf mit den Wellen im Strudel des Lebens! Ja, da gibt es keine Fesseln, keinen Schlusstermin, nur immer vorwärts heißt es, und doch — wie manches Lebensschifflein muß in der Brandung zerschellen. Das alles braucht in der Schulzeit noch nicht überdacht zu werden; sorglos und frohen Mu-

Otto Klabunde 113
Aug. Schmidt 114
R. M. Schmidt 119

Zweites Team, Schiller.

Ray Hoffmann 116
F. Syring 117
Herm. Wehe 112
Ed. Ruff 113
Harry Ruff 119

Bot No. 1, aufgelegt: F. Syring 73, F. Vex 73, H. Ruff 73, H. Nickel 73, Ad. Vex 72, Rich. Brandt 72, F. Fey 71, Gus. Krudemeyer 71, Ray Hoffmann 71, Ad. Krudemeyer 70, Aug. Ofter 70, Alvin Groffer 70, Chas. Uecker 69, Jul. Uecker 69, Jul. Krudemeyer 69, Herm. Tezel 68, Ed. Schuenemann 68, Chas. Uecker 68, Louis Scholz 68.

Bot No. 2: Harry Ruff 73, Otto Medel 72, Ad. Scholz 72, Jul. Krudemeyer 72, F. Syring 71, Erwin Georg 71, R. Hoffmann 70, Aug. Ofter 70, H. Ruff 69, E. Schuenemann 69, Ad. Vex 69, Aug. Schmidt 69, Alb. Stahl 69.

Bot No. 3: H. Ruff 27, Otto Klabunde 71, Chas. Uecker 71, F. Klabunde 71, R. Hoffmann 71, Ad. Vex 70, Alb. Scholz 70, Otto Medel 69, F. Groffer 69.

Bot No. 4: H. Ruff 73, F. Syring 72, Alb. Scholz 71, H. Ruff 71, R. Hoffmann 68.

Bot No. 5: F. Syring 71, H. Ruff 71, H. Ruff 71, Ad. Krudemeyer 70, Otto Klabunde 68.

Bot No. 6: F. Syring 73, H. Ruff 70, F. Klabunde 69.

Bot No. 7: F. Klabunde 69, F. Syring 69.

Bot No. 8: Jul. Krudemeyer 71. Freihändig, Bot. No. 1: Jul. Krudemeyer 63, Alb. Stahl 61, Chas. Uecker 61.

Bot No. 2: F. Syring 62.
Mit Gruß,
F. Vex,
Sekretär P. D. B. S. V.

Aus Hortontown.

Wenn die Osterglocken klingen, Wenn die Lerchen wieder singen, Müßt' der Kindheit sonnig Treiben Ich in's Buch des Lebens schreiben.

Ofters! Eine ganze Fülle von Gedanken und Erinnerungen werden in uns wach. Gerade das Ostertage ist es, wo all die Erlebnisse unserer Kindheit im Geiste wieder neu an uns vorbeiziehen. Wer erinnert sich nicht des Tages der Schulentlassung, dieses damals so heiß ersehnten Termins. Die alten, lieben Räume, die uns noch vor kurzem so wenig angehend erschienen, bekamen am Tage unserer Entlassung ein ganz anderes Aussehen; erschienen, jetzt da man sie verlassen mußte, in einem anderen, weit schöneren Lichte! Dann der Tag der Konfirmation! Wer wird beim Klange der Glocken, die den Frühlings einläuten, nicht an ihn zurückdenken? — Ja, du erinnerst dich, wie du gemeinschaftlich mit deinen Mitkonfirmanden Guitanden und Kränze gewunden, um das Gotteshaus an deinem Ehrentage damit zu schmücken und dann — ging's hinaus von der Schulbank in die Schule des Lebens! Aus ihr aber gab es kein Entkommen. — Ein ewiges Hasten und Jagen ist hier, ein Kampf um's Dasein, ein Kampf mit den Wellen im Strudel des Lebens! Ja, da gibt es keine Fesseln, keinen Schlusstermin, nur immer vorwärts heißt es, und doch — wie manches Lebensschifflein muß in der Brandung zerschellen. Das alles braucht in der Schulzeit noch nicht überdacht zu werden; sorglos und frohen Mu-

thes schaut da wohl ein Jeder in die goldene Zukunft. Schon nach einigen Jahren vielleicht ist uns Elternhaus und Heimath verloren gegangen, ein Fremdling in der Fremde stehen wir, auf unsere eigene Kraft angewiesen. Doppelt schmerzhaft berührt diejenigen der Klang der Osterglocken, im Geiste verleben sie sich zurück zum Heimathorte, um noch einmal all die Eindrücke der Jugendzeit auf sich einwirken zu lassen. Mögen alle ehemaligen und jetzigen Bewohner von Hortontown und Umgegend, deren Freunde, Verwandte und Bekannte aus Stadt und Land am zweiten Ostertage mit mir wandeln zu ihren in ihrer Kindheit besonders lieb gewordenen Stätten des Kirchenhügels, zum Kinderfest des „Teutonia Farmer-Verein“. Unsere Jugendzeit soll am Ostertage gleichsam mit uns aufzutehen; alsdann werden auch wir ein echtes, rechtes Ostertage feiern! Das Comité, bestehend aus den Herren A. C. Cvers, Fred Tausch, Gust. Kreymer, Ferd. Timmermann und Wm. Dietert wird dafür Sorge tragen, daß ein höchst abwechslungsreiches Programm zur Ausführung gelangt.

Auf wohlbekannten Pfaden schreitet ich wieder zum Kirchenhügel, fern schon grüßt mich die Heimath alte Lieder. Von ewiger Treue spricht sein satzig Grün.

Die Stätte wo so oft ich einst gesessen, Du Fingst meiner Kindheit Freud und Glück, Wie könnt ich dich, du trauer Ort, Was blieb ohn' die Erinnerung mir zurück?

Wo unverfälscht der Jugend Traum ich träumte, Vor mir im goldenen Licht die Zukunft stand Wo keine Welle mir entgegen baumte, Da — da ist meiner Sehnsucht Wunderland!

Aus Hortontown.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

schichte auch nur etwas bewanderte Beobachter zu geben, daß die Religion ein Hauptfactor, Träger und Vorkämpfer der Civilisation war und bleiben wird. X.

Kirchliches.

Am Palmsonntag werden in der Friedenskirche am Geronimo die Konfirmanden um 10 1/2 Uhr feierlich eingesegnet. Die Konfirmanden und der Kirchenchor werden die Feier durch Vortrag passender Lieder verschönern.

Am Karfreitag wird der Gottesdienst in der Friedenskirche am Geronimo verbunden mit der Abendmahlsfeier um 10 1/2 Morgens beginnen. Abends um 8 Uhr Karfreitagsgottesdienst. Sprechende Lieder für beide Gottesdienste hat der Kirchenchor bereits gründlich vorbereitet.

Am Ostertage, erster Tag, wird im Schulhause in Twin Sisters deutsch-evang. Gottesdienst, mit Abendmahl stattfinden. Jedermann ist eingeladen zu erscheinen, am Vormittag 10 Uhr.

H. Metz, Pastor.

Sonntag, den 4. April 1909, in der Luther-Melanchthon-Gemeinde zu Marion, Sonntagschule um 9 Uhr, Gottesdienst um 10 Uhr. In diesem Gottesdienst findet die Prüfung wie auch die Konfirmation der Konfirmanden statt.

Henry M. Strub, ev. P.

* Aus Taylor wird berichtet, daß in den Gemüsegärten der Umgebung die braunen „Tümpfer“, die nach Eintritt der Dunkelheit massenhaft herumfliegen, großen Schaden anrichten. Der Gabelschärfner Herrmann Wagner fand das folgende Mittel sehr nützlich. Er stellt Balckbüden voll Wasser in die Gemüsegärten; über jede Bütte hängt er nachts eine brennende Laterne; die Käfer fliegen auf das Licht zu, fallen in's Wasser und ertrinken.

* Die „Board of Health“-Bill ist im Senat mit einigen Änderungen angenommen worden. Ob sie auch im Repräsentantenhaus zur Annahme gelangt, ist noch unbestimmt.

Beschwerden im Magen.
Warum nicht heute anfangen, und den Magen von Verdauungs- und anderen Beschwerden befreien? Diät ärgert den Magen, und er brummt. Man füttere ihn gut und nehme dann Bayer's Diaphepsin, um den Fluß der Verdauungsstoffe anzuregen. Dann giebt es keine Dyspepsie, kein Aufstoßen, kein Gefühl wie Blei im Magen, kein Sodbrennen, kein Kopfweg, keine Schwindelanfälle; der Mageninhalt gährt nicht und verquillt den Athem nicht mit üblen Gerüchen.

Ein großes Packet Diaphepsin kostet nur 50 Cents in irgend einer Apotheke hier, und erleichtert in fünf Minuten den hartnäckigsten Fall von Indigestion und Magen-schmerzen.

Man kann nichts Besseres nehmen, um Magenblähungen zu beseitigen und Magen und Eingeweide zu reinigen; und außerdem verdaut ein jedes dreieckigen Täfelchen die Nahrung und bereitet sie zur Aufnahme in's Blut ebensoviele, wie ein gesunder, kräftiger Magen es thun würde.

Wenn Diaphepsin arbeitet, ruht der Magen, setzt sich in Ordnung, reinigt sich; man hat dann wieder Appetit, wenn man an den Tisch kommt, und das, was man isst, thut einem gut.

* Absolute Erösung von allen Magenbeschwerden erwartet Sie, sobald Sie sich entschließen, Diaphepsin zu nehmen. Sagen Sie Ihrem Apotheker, daß Sie Bayer's Diaphepsin wünschen, weil Sie Ihre Verdauungsbeschwerden gründlich loswerden möchten.

Aus Hortontown.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Die von Herrn H. A. Rose einberufene Versammlung der Martin-Gemeinde am letzten Sonntag war leidlich stark besucht und wurde von Herrn F. Kraft eröffnet.

Was Großmutter erzählt.

D. G. im "Texas Vorwärts".
Als wir im Januar 1867 nach dem Gypresch in Blanco Co. zogen, kamen immer noch ab und an Indianer in die Gegend und beunruhigten die weißen Ansiedler. Vor dem Bürgerkrieg, als meine Eltern nach Burnet Co. zogen, waren sie auch aus der Gegend verschwunden. Es dachte kein Mensch mehr an Indianer-Gefahr, aber während des Krieges, als so viele Männer abwesend waren, kamen sie wieder um Pferde zu stehlen, und wo sich für sie gefährliche Gelegenheiten bot, Weiße zu ermorden. In nächster Nähe paßierte es mehrere Male. Sobald Mondscheinmächte da waren, fing die Gefahr an. In dunklen Nächten war nichts zu befürchten; am Tage liebten sie sich nicht sehen, sondern lagen irgendwo im Busche versteckt. Man war so in beständiger Furcht, daß man die Kinder nicht hundert Schritte vom Hause gehen lassen mochte. Eine lächerliche Scene fällt mir ein, die sich damals ereignete. Es campirten mehrere fremde Herren vor unserem Hause; der Schäfer wegen kamen viele Fremde in die Gegend. Auf einmal stürzten sie in den Hof und schrieen: "Indians, Indians are coming! Mein Mann lief mit dem Gewehr hinaus. Da hörte er denn sogleich, daß es der Schäfer mit der Schafherde war, der sich bis in die Nacht verspätet hatte, aber absichtlich, weil die Schafe des Abends im Rüßeln am besten weideten. Jedoch kein Schäfer ging ohne Gewehr und reichliche Patronen; sie blieben immer so viel wie möglich im Freien, wo sie weit um sich sehen konnten.
Aber ein andermal war's uns gar nicht so lächerlich zu Muth. Wir fahren der Sicherheit wegen, mit Heuber Wilhelm's Familie zusammen, die auch am Gypresch wohnten, nach dem 12 Meilen entfernten am Colorado gelegenen Gut unserer Großeltern; die Männer waren mit Schießwaffen wohl versehen. Da auf einmal trafen wir auf glühendes Feuer, und danken auf Steinen sahen wir Reste von geschlachtenen Hirschen, welche die Indianer mit Vorliebe aßen. Als wir dies erblickten, wurde uns Frauen mit kleinen Kindern züßig zu Muth und wir bestreuten uns Großvaters Haus zu erreichen.
Einige Zeit darauf, wurden 4 Meilen oberhalb unseres Ortes, am Gypresch Creek ein Mann und seine Frau ermordet. Der Creek sah ganz frei einige hundert Schritte von dem Hause entfernt. Eine Großmutter, eine junge Frau, 2 kleine Kinder waren zu Hause. Da fiel es der jungen Frau ein zum Creek zu gehen um zu fischen. Er was später kam ihr Mann nach Hause, und als er von der Großmutter erfuhr, daß seine Frau zum Fischen gegangen sei, ging er auch dorthin. Es dauerte nicht lange, so hörte die alte Frau ein furchtbares Geschrei, und Mann und Frau beide waren von Indianern getödtet! Dieselben Indianer hatten dann in der nächsten Nacht unsere drei Pferde von der Weide beim Hause gestohlen; am darauffolgenden Tage 15 Meilen von hier Pferde aus der Umzäunung genommen; wieder einige Meilen weiter einen Jungen geraubt. Aber durch einen glücklichen Zufall wurden ihnen der Junge und die gestohlenen Pferde in der Nähe von Fort Mason wieder abgenommen. Ein auf der Jagd befindlicher Mann hatte die Indianer mit den vielen Pferden und den weißen Jungen gesehen und dann nach einem Indianer geflohen, welchen er schwer verwundete, was sie aber doch am Weiterreiten verhinderte. Der Jäger hatte dann in größter Eile mehrere Männer wie möglich sammengerufen, und gemeinschaftlich die Indianer verfolgt und ihnen das Geraubte wieder abgenommen. Ob sie noch Indianer dabei geödtet hatten, weiß ich nicht. Zwei von unseren Pferden bekommen wir für ein Lösegeld von 25 das Stück wieder. Als mein Mann später einmal nach Austin mit einem auffallend schönen Schimmel fuhr, den die Indianer

Der Kampf gegen die Fliegen.

In verschiedenen Staaten unseres Landes machen die Gesundheitsbehörden die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß es jetzt an der Zeit ist, Vorbeugungsmittel gegen die Fliegenpest in Anwendung zu bringen. Man wende nicht ein, daß vorherhand noch keine Gefahr drohe. In den letzten Jahren haben sich bereits hier und da ganz häßliche die Fliegen im Freien gezeigt, und auch in den Zimmern bemerkt man vereinzelt kleine Summe. Das sind keine sogenannten Winterfliegen; wenn man sie sich genau ansieht, wird man finden, daß es junge Fliegen sind, und wenn man veräümt, können den Garaus zu machen und Vorbeugungsregeln gegen die kommende Brut zu treffen, wird man sehr bald über die zudringlichen Gäste zu klagen haben, die mit ihren bakterienbewehrten Füßchen über alles Ebare hintrabbeln und allerhand Krankheiten erregen und verbreiten. Auf das festere machen die Gesundheitsbehörden ganz besonders aufmerksam und warnen in dieser Beziehung vor Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit. Viele Leute halten die Hausfliege immer noch für ein harmloses Ding und schieben dem Moskito allein die Schuld an Krankheiten in die Schuhe — bildlich genommen —, allein so ganz ohne ist es mit der Stubenfliege keineswegs. Allerschwerer Krankheiten, so die gefährlichste Sommerkrankheit der Kleinen, fallen nicht ausschließlich dem Moskito zur Last, auch die Stubenfliege, besonders wenn sie von draußen kommt, trägt ihr Scherlein dazu bei, wie sie auch an der Verbreitung des Typhusfiebers nicht ganz unschuldig ist. Man sollte also bei Zeiten alle nötigen Vorkehrungen treffen, um das Uebel soviel wie möglich einzudämmen. Dazu gehört vor allen Dingen eine gründliche Hausreinigung, besonders ein sorgfältiges Aufsäubern der Staubanlagerungen in den Ritzen und Winkeln des Holzwerkes der Wohnungen, ein zeitiges Einsetzen der Fliegenfenster und sorgfältiges Wegräumen des im Laufe des Winters hier und da auf Böden und in Winkeln zwischen den Häusern angesammelten Abfalls u. dgl. Ganz besonders gilt die Mahnung zu zeitiger Reinlichkeit den Seuten, die Viech halten. Das Viehhalt in den Städten ist ja schon so wie so im Interesse der öffentlichen Gesundheit ein böses Ding und sollte deshalb auf das Nothwendigste beschränkt werden. Pferdehöfe sollten stets in angemessener Entfernung vom Wohnhause stehen und peinlich sauber gehalten sein; ebenso muß stets für rasche Entfernung des Düngers gesorgt werden, um den Fliegen die Brutplätze zu entziehen.
All' diese Vorkehrungen erforderlich, wobei ein gut Teil Mühe, allein die Mühe wird sich lohnen, und Niemand dürfte es bereuen, sich ihr bei Zeiten unterzogen zu haben.
Unvergleichlich bei Group.
Nicht nur vorzüglich bei Erkältung und Halbleiden, sondern unvergleichlich bei Group ist Chamberlains Hustenmittel, sagt Harry Wilson, Waynetown, Ind. Es verhindert den Anfall, wenn eingegeben, sobald der croupartige Husten erscheint. Erfolgreich in viel tausend Familien. Zu haben bei H. B. Schumann.
Texansford.
In San Antonio starb am Freitag Frau Lena Tische, die Gattin des Herrn A. D. Tische, im Alter von 28 Jahren. Außer ihrem Gatten hinterläßt die Verstorbene zwei Töchter.
Herr und Frau Albert Forker und Frau Helka Bernhardt von Sequin haben eine längere Deutschlandreise angetreten.
Governor Campbell hat das Gesetz unterzeichnet, welches verfügt, daß arbeitsunfähige confederate Veteranen eine Pension von 28 monatlich vom Staate erhalten. (Wir sind gegenwärtig nicht im Stande mitzutheilen, ob die jetzt anhängige Gesetz eine Folge des Kriegsdienstes sein muß, oder ob auch solche Veteranen zu dieser Pen-

Man warte nicht.

Man vermeide einen späteren Fieberanfall, sondern reinige sein System jetzt mit Simmon's Sarsaparilla. Es schafft neues Blut, guten Appetit, Kraft und Strahlbarkeit.
Seit etwa einem Jahre ist eine der interessantesten technischen Anstalten der Stadt Berlin im Betriebe: Die Fleischverrichtung und Verwertungsanstalt in Köpenick bei Bernau, die mit einem Kostenaufwand von anderthalb Millionen Mark erbaut wurde. Die Anstalt hat sich zu einem musterartigen Betriebe entwickelt. Alles Fleisch wird automatisch zu Knochen und Fleischmehl verarbeitet, das als Futter und Dünger verwendet wird. Außerdem wird Leim gewonnen. Die Säure wird gefahren. Das alles geht ohne die geringste Geruchbelästigung vor sich. Die Verarbeitung erfolgt in acht dauernd geschlossenen Apparaten. Seuchentrankes Vieh wird besonders behandelt. Die Arbeiter werden durch Desinfektion und Bäder gegen Ansteckung geschützt. Die Wände der Anstalt sind mit weißen glasierten Steinen bekleidet, der Fußboden ist mit Fliesen bedeckt, der Hof vollständig aus Cementmacadam hergestellt, jeder Theil der Anstalt ist mit Leichtmetalle unter Wasser zu setzen, abzuwaschen und zu reinigen. Die ganze Anstalt, die mit einer hohen Mauer umgeben ist, hat durch ein Anschlussgeseis Verbindung mit der Stettiner Bahn.
Als Hausmittel für Schnittwunden, Quetschungen, Schmerzen etc. hat Dr. G. S. Stachelbrath-Liniment nicht feines-gleichen. Preis 25c bei H. B. Schumann.
Ein eigenartiges Vermächtniß hat der Rentier Johann Behrens in Sude bei Zeehoe hinterlassen; er vermacht der Stadt ein Legat von 500 Mark mit der Bestimmung, daß das Geld bei der Sude Sparcasse hinterlegt und dort so lange stehen bleibt, bis es mit Zins und Zinseszinsen auf 16 Millionen Mark angewachsen ist. Das würde im Jahre 2179, also nach 270 Jahren, der Fall sein. Dann soll die Verteilung der Summe an die Gemeinden Sude, Zeehoe und Preitenberg, sowie an die noch lebenden Verwandten in vier gleichen Theilen erfolgen. Die Stadt Zeehoe hat ihrerseits das Legat angenommen.
Ein angenehme Medizin
find Chamberlains Magen- und Lebertafelchen. Robirt sie; sie wirken mild und gelinde und süßlich angenehm ab. Holt euch eine freie Probe bei H. B. Schumann.
Eine Schweizer Zeitung erzählt zum Thema "Bech" ein köstliches Geschichtchen. Ort der Handlung angeblich Bern. Vor dem Thore einer Schule steht ein kleiner Mistwagen, dem ein Esel vorgespannt ist. Einige Schüler necken und reizen das Thier; es wird unruhig, einige Mistkannen tippen um, der Inhalt ergießt sich auf das Pflaster. Wuthentbrannt eilt der Misthändler herbei, ertheilt Ohrschnellen nach rechts und links; dabei davon erhält ein Knabe, der bei der übermüthigen Scene unschuldig Zuschauer gewesen ist. Der arme Kleine reißt sich weinend die Baden und will zum Direktor, sein Leid zu klagen. Auf der Treppe höft er, weil die Schmerzen seine volle Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, mit dem Kopfe gegen ei-

Der Frühling tüftelt sich zur Fahrt.

Der Frühling tüftelt sich zur Fahrt durch die sonnengleichen Lande; Da traf ich ein blaßes Weichen an — Das Erste am Weidenstande.
"Du armes Ding," sprach ich vor mich,
"Allein in weiter Kunde —
Der Fluß des Lebens, das seiner Zeit
Vorausgeritt eine Stunde!"
"Zum Ruckel solche Einsamkeit!"
Hat es da zurückgeklungen,
"Ein Duzend Dichter sahen heut" hier
Und haben mich, angeklungen!"
Im Eisenbahncoupe.
"Mein gütliches Herrchen, wo haben Sie denn hin?"
"Ich fahre nach Dresden!"
"I Herrjemerkel nee! da fahre mer ja zum. Ich fahre Sie nämlich ooch nach Dresden. Ich hab Sie nämlich was im Dage!"
"So, zu welchem Augenzeit geben Sie da in Dresden?"
"Ach, was Sie denken. Ich will Sie gar nicht zum Doctoren; ich hab Sie nämlich a Geschäft im Dage!"
Fatal.
A.: "Warum ist denn die Verlobung des Professors zurückgegangen?"
B.: "Nur wegen seiner schrecklichen Freistrentheit. Will er da seiner Braut eine Schachtel mit einem Rosenbuttk senden, verrißt aber schließlich das Buttk hineinzuwerfen und schickt bloß die leere Schachtel mit der Aufschrift: "Dein Ebenbild!"
Genaue Auskunft.
Sommerfrüher: "Wer ist denn der Herr dort im Touristenaug — kennen Sie ihn nicht?"
Enthimlicher: "O ja — freilich! kenn ich ihn — döö is — a Fremder!"
Verfängliches Urtheil.
A.: "Nun, da du gestern meine Cousine im Concert singen hörtest, so bitte ich um dein Urtheil! Nicht wahr, sie ist doch eine perfekte Sängerin?"
B.: "Ja, davon habe ich gestern den schrecklichsten Beweis erhalten!"
Dr. G. S. Stachelbrath-Liniment, 25c, 50c u. \$1.00, jede Flasche garantiert, bei H. B. Schumann.
Schüttelkeim.
Starknötig 15der Steuermäcker — Die Karte ist bei Meier stärker.
Antor: "Ich erlaube mir, Ihnen hiermit mein neues Stück zu bringen."
Theater-Direktor: Bedauere, werther Herr, die einzigen Stücke, die ich annehme, sind Zwanzig-Mark-Stücke.
Unüberlegter Ausweg.
Fremder: "Ich wollte bei Tagesbruch von einem trübenden Hahn geweckt sein und habe keinen Ton vernommen?"
Bauer: "Entschuldigen S, da wir keinen Gockel besitzen, so haben wir einen Phonographen in Ihre Kammer gestellt, der schreit auch wie ein Hahn!"
Fremder: "Das ist alles ganz gut, aber wie ist es denn mit dem Wecken?"
Bauer: "Da brauchen S bloß ein Rechner ins Loch neinzwerfen."
Ein Ungeheuer.
"Aber Hände, warum weinst Du denn so jämmerlich?"
"Du — u — u ich hab' einen Bondon hintergeklaut und hab'te ihn noch nicht ein bisschen gelutscht!"

Die ganze Familie.

Großmutter gebraucht es für Rheumatismus, Vater für Schnitwunden, Verrenkungen und Quetschungen, Mutter für Brand- und Bruhäunden und Schmerzen, Schwester für Katarrh und Frostbeulen, ich für alles; und es enttäuscht nie, sondern beseitigt die Schmerzen gründlich. Ich spreche von Huns Lightning Oil.
Die deutschen Vereine von Sandoval in Williamson County haben beschlossen, die Halle, die dort vor etwa vier Jahren niederbrannte, wieder aufzubauen.
In Goliad hielt der Prohibitionsredner Rev. G. C. Ulmer von Dallas eine Rede über das Thema "Texas trocken in 1910". Wenn er vorläufig die nötige sehnlich erwünschte Fruchtigkeit für 1909 besorgte, würde er dem Staate einen Dienst erweisen.
Das dreijährige Söhnlein von Herrn und Frau Walter Bodemann von San Antonio begab sich in den Hof eines Nachbarn und trank dort aus einer Kanne ein ziemlich Quantum Petroleum. Eine Stunde später belam das Kind Krampfanfälle, und obschon gleich ein Arzt herbeigerufen wurde, starb das Kind nach ungefähr fünf Stunden, nachdem es vorher ganz blau geworden war. Als Todesursache wird Vergiftung durch Petroleum angegeben.
In Austin feierten Herr Wilhelm J. Ludfinger und Frau Laura Eggeling, im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Ernst Eggeling freudige Hochzeit.

Wir wiederholen.

Das Huns Cure seit mehr als 15 Jahren den Leidenden aeholten hat. Seine Aufgabe ist, Hautleiden zu kurieren, besonders juckende. Sein Erfolg beruht nicht auf Klammern, sondern auf sicherer Wirkamkeit. Es wird garantiert, daß eine Büchse irgend einen Fall kurirt.
Eine hüßliche Anekdote wird uns aus deutschen Offizierskreisen mitgetheilt. In einer der größten Residenzstädte Deutschland's hatte der Oberleutnant Graf K. die Absicht, ein paar Kameraden zu sich zum Abendbrod zu laden. Er schickte darum seinen Büscheln in das nahe gelegene Restaurant "Zum Erbprinzen", um dort für 1/8 Uhr Abends ein Abendbrod für sechs Personen zu bestellen. Das Hotel hatte seinen Namen darum gewählt, weil es sich ganz in der Nähe des Schlosses des Erbprinzen befand. Der Büschel kam bald zurück und richtete aus, daß warme Speisen bis zum Abendbrod nicht mehr hergestellt werden können, daß aber jedes kalte Schüsseln für die Herren Offiziere bereit stehen würden. Als der Abend heran kam, begab sich der Herr Oberleutnant mit seinen Gästen in das Restaurant, um sie dort zu bewirthen. Der Hotelwirth war sehr erltaunt, da er keinerlei Bestellung von Seiten des Offiziers empfangen hatte. Graf K., dem die Angelegenheit sehr peinlich war, begab sich wieder in seine Wohnung zurück, um den Büscheln zu fragen, wo er denn die Bestellung ausgegeben hätte. Als er hier ankam, fand er — den Erbprinzen in seiner Wohnung, der schon lange auf ihn wartete und ihn lachend fragte, warum er denn nicht zur festgesetzten Zeit mit sei-

nen Freunden zum Abendbrod gekommen sei, wie es sein Büschel befehlt hatte. Der brave Soldat war also in die Wohnung des Erbprinzen gegangen anstatt in das Hotel "Zum Erbprinzen". Da es sich um einen Offizier handelte, so wollte der betreffende Schloßbeamte nicht selbstständig entscheiden, sondern erbat den Befehl des Erbprinzen. Dieser ahnte sofort den Zusammenhang und benutzte die Gelegenheit, um sich mit den Offizieren einen Scherz zu machen. Der Oberleutnant mußte also mit allen seinen Gästen in das Schloß des Erbprinzen kommen, wo die sechs kalten Platten für sie bereit standen. Natürlich wurde dies Erlebnis noch tagelang in der Garnison belacht.

Die Brautfahrt.

Gumorekte von Bruno Köhler.

Lieber Hans, du bist jetzt in dem Alter, wo es Zeit wird, daß du Anstalten triffst, dir eine Lebensgefährtin zu wählen! Widersprich mir nicht, ich lasse keine Einwendungen gelten! Du wirst davon überzeugt sein, daß ich nur dein Bestes will und daß das Wohl meiner Kinder mir am Herzen liegt. Ich habe mich also für dich nach einer passenden Wahl umgesehen — schriftliche Verbindungen angeknüpft — und die Angelegenheit ist bereits so weit gediehen, daß du nur den Namen deiner zukünftigen zu erfahren brauchst, dich auf die Eisenbahn setzt und mit der willkommenen Schwiegertochter in's Haus fährst."

Diese ziemlich inhaltschweren Worte sprach die vermittelnde Frau Majorin von Prawitz in peremptorischem Tone zu ihrem jüngsten Sohn, Hans von Prawitz, der ihr gegenüber am Kamin lehnte und mit seinen Sporen das Fell eines ihm zu Füßen ruhenden, ungeheurer großen Bernhardiners zerstaute. Der zierlichen Frau mit den lebhaften Augen und den eifrig agitierenden Händen, die sauber wie eine Wuppe, in ein feines Kleid geküllt, auf dem Diwan saß, sah man es an, daß sie gewohnt war, ihre Anordnungen befolgt zu sehen. Schon zu Lebzeiten ihres Mannes wußte man zu erzählen, daß der schweidige Herr Major in Commando, das er vor seiner Schwadron so prächtig zu führen verstand, zu Hause an seine kleine Frau abtreten mußte, und wie er auf dem Rasenwege seine Kürassiere zu "drillen" verstand, wiederum in seinen vier Mauern von ihr gebillt wurde.

Frau von Prawitz hatte drei Söhne, von denen die zwei ältesten bereits von ihr glücklich in den Ehestand bugsiert waren, das heißt insofern glücklich, als man eine Conventualsbeirath, bei der nur das Geld als Motiv zur gegenseitigen Annäherung dient, mit diesem Prädicat bezeichnen kann. Ihr Augenmerk war nun darauf gerichtet, auch ihren jüngsten Sprößling unter die Haube — oder in diesen Fall besser gesagt — unter den Bantoffel zu bringen. Ihre darauf hingelende Umschau hatte das Ergebnis, daß ihr Blick auf jener eufertig verwandten Familie haften blieb, in deren Mitte eine Jungfrau als letzter Sprößling eines altadligen Geschlechtes erblüht war.

Comtesse Julie von Pakow zählte allerdings schon neunundzwanzig Sommer, sie besaß aber neben dem Schloß ihrer Väter noch ein selbstständiges Vermögen von über dreihunderttausend Thalern — nicht Markt, — eine wahrhaft blendende Eigenschaft, die wohl dazu angethan war, über andere, weniger vortheilhafte Eigenschaften ihrer Person hinwegsehen zu lassen.

Lieutenant Hans von Prawitz nahm die Eröffnungen seiner Mama sehr ruhig entgegen. Mit einem Gesicht, als würden die gleichgültigsten Dinge von der Welt herbrochen, hatte er ihr zugehört und nur dann und wann durch eine Art Gebrumm angezeigt, daß er ihren Autorität sich ihm demotiviert unantastbar, daß er nicht eine Silbe der Entgegnung vorzubringen wagte. War doch auch eines Tages seinen Brüdern, so wie ihm jetzt, von ihr die Mittheilung gemacht worden, daß sie es an der Zeit hielt, ihnen eine Frau zu verschaffen; sie hatten sich dann ohne Widerrede der Bestimmung gefügt, waren nach der von der Mama bezeichneten Adresse abgereist und einige Tage später als glückliche Bräutigame heimgekehrt. Dasselbe Ereignis stand ihm nun bevor.

"Und wohin lautet meine Marschroute, liebe Mama?" fragte er gelehrt, indem er mit dem Zeigefinger zwischen Hals und Halsbinde fuhr.

und mit der Bahn bis Pomritz fahren; von dort mußt du noch per Wagen einen Weg von zwei Stunden zurücklegen, um nach Groß-Palkow zu gelangen, wo sich augenblicklich im Schloß ihrer Tante Comtesse Julie aufhält, die ich für geeignet fand, sich mit dir zu verbinden!"

"Ah! Also die Palkow ist mir zugeordnet?" rief Hans mit erstauntem Gesichtsausdruck. "Die kenn' ich ja! Ich sah sie damals, wie mir der Papa auf die Kadettenkule brachte! War ein lang aufgeschossenes Ding mit strohgelben Haaren. Sie hatte drei große Sommerflecke auf der Nase und that immer sehr vornehm. Im, sie kam mir damals aber durchaus nicht schön vor!"

"Sie soll sich indessen zu einer blühenden Jungfrau entfalten haben!" entgegnete auf diesen Einwurf ruhig die Frau Mama. "Aus Kindern werden ja Leute, und es ist eine bekannte Thatsache, daß häßliche Kinder später schön werden. Uebrigens ist Schönheit vergänglich, und nur ein maffelicher Charakter bildet die Basis zu einer glücklichen Ehe. Comtesse Julie wird mir als Muster eines weiblichen Wesens geschilbert."

"So!" gab Hans langsam zur Antwort. Jetzt erst schien ihm ein nimmermehr klar zu werden, daß es ein wichtiges Ereignis seines Lebens war, das eben verhandelt wurde. Er räusperte sich, als ob ihm etwas in die unrechte Kehle gekommen sei, und ging einige Schritte hin und her; der riefenhafte Bernhardiner folgte ihm dabei auf den Ferren. Klöplich blieb Hans mit einer kurzen Wendung vor seiner Mutter stehen. "Wenn sie mir nun aber nicht gefällt, Mama?" sagte er lech und blickte sie groß an, ebenso der Hund.

"Das ist nicht anzunehmen!" entgegnete diese bestimmt. "Comtesse Palkow ist eine geradezu glänzende Partie, um die dich Jedermann beneiden wird!"

"Aber wenn ich ihr nicht gefalle?" erwiderte Hans, mit einem gewissen Nachdruck im Ton.

"Das ist noch weniger anzunehmen!" gab lächelnd die Mama zurück.

Alonso, ihr anzuschließen und unerkannt, in schlechter Kleidung, als Schauspieler, durch alle Welt mit ihr zu ziehen. Er suchte sich der schwärmerisch Angebeteten zu nähern, bat um einen Besuch und — entdeckte bei dieser Gelegenheit, daß die als Kränlein auf dem Theaterzetteln figurierende Künstlerin die Frau des Souffleurs war und die Mutter der drei als Rigeuerntin der mitwirkenden Knaben. Die Enttäuschung war bitter — aber heilsam. Hans verschloß sein Herz jeder zarten Regung und concentrirte seine ganze Färllichkeit auf den feinen großen Bernhardiner. Eine rührende Anhängigkeit verband diese beiden, von der Natur in so riesenhaften Dimensionen angelegten Wesen. Nicht einen Augenblick wich Vox von der Seite seines Gebieters. Auch jetzt hatte er sich neben seinen Herrn vor den Spiegel gestellt und schaute mit ebenso selbstgefälligem Ausdruck hinein, als Hans ihm plötzlich mit der flachen Hand leicht auf den mächtigen Kopf schlug, ihm, dann im Spiegel freunlich zunicke und trocken sagte: "Na, Vox, wir können sie uns ja einmal ansehen!"

Die Frau Majorin war inzwischen vom Fenster getreten und wandte sich bei diesen Worten erstaunt nach ihrem Sohne herum.

"Wie, Hans, du hast doch nicht gar die Idee, den Hund mit auf deine Brautfahrt zu nehmen?"

"Gewiß, Mama!" antwortete Hans lachend. "Vox muß sich doch auch meine Zukünftige mit ansehen!"

"Auf keinen Fall nimmst du ihn mit! Was würde das für einen Eindruck machen! Die Comtesse würde sich vor dem ungeheuren Thier fürchten!"

"Warum nicht gar! Vox ist ja die Gutmüthigkeit selbst. Er hat überhaupt einen natürlichen Instinkt, sich nur den Personen gegenüber unschuldig zu benehmen, die ich nicht leiden mag, oder von denen ich glaube, daß sie mir nicht wohl wollen!"

"Ich finde es aber im höchsten Grade unpassend und werde Vox hier behalten. Wenn du abreisest, wird er hinten beim Hausmeister in den Holzstall gesperrt, und wenn du fort bist, läßt man ihn wieder frei."

"Und du glaubst, er wird mir nicht nachkommen?"

"Das wird er wohl bleiben lassen!"

die Billets coupirt und die Thüren ausgeklappt; der Zug sollte sich gleich in Bewegung setzen. Hans lehnte noch immer an dem offenen Fenster seines Coupes und verwandte keinen Blick von dem Einzug des Perrons. Eben wollte er sich mit enttäuschem Gesicht, kopfschüttelnd niedertreten, als plötzlich ein Strahl der Freude sein Gesicht überflog und lautes Lachen von seinen Lippen erklang. Vox, mit einem Stückchen Kette am Halsband, woran wiederum ein Stückchen Late hing, kam soeben in großen Säben auf den Perron gesprungen, hinter ihm leuchtend und schweißtriefend der Burfche.

Mit schnellem Griff öffnete Hans die Coupéthür. Vox entdeckte die weiße Kürassiermütze am Fenster; er wandte sich der Richtung zu, und als er das lachende Gesicht seines Herrn erkannte, stieß er ein Freudengeheul aus, nahm einen ungeheuren Anlauf und plumpste im nächsten Moment zu den Füßen seines Herrn in's Coupe hinein.

Hans schloß eilig die Thür, beugte sich dann zum Fenster hinaus und rief mit lauter Stimme seinen Burfchen zu sich her. Dieser, der fast versteinert zwischen den ebenso verwundert dabeistehenden Bahnbedienteten dagestanden hatte, sprang schnell herzu und ließ im Dauerlaufschritt neben dem langsam fortrollenden Zug her.

"Herr Lieutenant befehlen?" rief er leuchtend seinem Herrn entgegen.

"Grüße Mama von mir," erwiderte dieser lachend, "und sage, Vox wäre doch mitgekommen — sie hätte ihn wahrhaftig nicht festgenagelt eingesperrt; aber sie solle sich keine Sorgen machen, ich wolle versuchen, ihn auf der nächsten Station nach Hause zu schicken. Wenn es mir aber nicht gelänge, könnte ich nichts dafür. Adieu!"

Ein athemloses: "Zu Befehl, Herr Lieutenant!" hörte Hans noch heraufschallen, dann wandte er sich zurück nach Vox, der leuchtend am Boden lag und mit freudig blickenden Augen dem Fußeppich durch Webeln des Schwere's dicke Staubwolken entlockte. Schnell wurde Vox von den anhaftenden Spuren seiner Weingenshaft befreit und mit den schmichelhaftesten Ausdrücken über seine bewiesene Anhänglichkeit belobt. Als auf der nächsten Station der Schaffner auf Umlogirung des neuen Passagiers drang, wurde bald ein Vergleich erzielt, indem Hans noch ein Bilet erster Klasse löste und dadurch Vox auch die Berechtigung erwarb, für die weitere Dauer der Fahrt das ihm zukommende Polker zu benutzen, was von diesem mit offenbarem Behagen sofort acceptirt wurde.

In Pomritz angelangt, nahm Hans in Gesellschaft seines treuen Begleiters ein kräftiges Mahl zu sich, dann meldete sich vor der Frau Majorin im voraus bestellte Kutscher. In wenigen Minuten war der Koffer des Herrn Lieutenants hinten auf das leichte Gefährt gefracht, und als dieser selbst Platz genommen, trarben die zwei flinken Pferde den munteren auf der schmutzgeraden Chausse dahin, von Vox in großen Sprängen umkreist.

Ein wundervoller Sommertag lagerte auf der äppigen Flur, tiefe Stille herrschte in der Natur, nur die Lerchen jubilierten in der Luft, und ab und zu schallte von den Wiesen das Schärfe einer Sense herüber und der fröhliche Gesang der Schnitterinnen, die das duftende Heu in der Sonne ausbreiteten. Auf Hans wirkte die schöne Umgebung mächtig ein. Unwillkürlich drängte sich ihm der Gedanke auf, daß es seine Mutter doch recht gut gemeint habe, ihm zu einer solch glänzenden Partie zu verhehlen. Durch die Heirat mit der Comtesse Palkow konnte er Gelegenheit finden, einige Monate im Jahre draußen auf dem Lande, in Gottes schöner Natur zu leben. Wie herrlich mußte es sein, durch die eigenen Felder zu wandern — auf die Jagd zu gehen und das Wild, das am Tage erlegt wurde, abends an der Seite einer schönen geliebten Frau zu verpeifen! Denn gut essen galt bei Hans mit zur höchsten Annehmlichkeit des Lebens.

gelietten Frau!" sprach er fast laut zu sich. "Ja da liegt der Hase im Pfeffer! — Wenn es nur nicht die Palkow wäre! — Daß sie sich zu einer blühenden Jungfrau entfalten haben soll und ein Muster weiblicher Tugend geworden ist, will mir gar nicht in den Kopf. — Damals war sie eine prude, hochnastige Himberleise, die niemals achte, sondern immer so einen gelangweilten Zug um den Mund herum hatte. — Und Menschen, die nicht herzlich lachen können, gefallen mir nun schon im voraus nicht! — Na, jedenfalls bin ich sehr neugierig, sie wiederzusehen!" (Fortsetzung folgt.)

In schlechter Ordnung.

Mancher Neu-Braunfelder Leser wird für diese Information dankbar sein. Wenn der Rücken schwach oder lammig wird und Schmerzen sich einstellen, sind die Nieren in schlechter Ordnung. Doan's Nierenpillen kuriren solche Fälle; hier ist ein Beweis: Mrs. G. L. Blair, Mountain Str., San Marcos, sagt: "Meine Nieren funktionirten träge, ich hatte fast beständige Rücken- und Lenden-schmerzen, und häufig schlimmes Kopfwohl. Zuweilen war ich schwindlig, und bei schneller Bewegung schien das Blut in den Kopf zu steigen. Hände und Füße waren geschwollen und ich wurde sehr leicht erschöpft. Jemand empfahl mir Doan's Nierenpillen. Nachdem ich diese kurze Zeit genommen, fühlte ich mich sehr viel besser. Rücken- und Kopfwohl verschwanden, die Nierenfunktionirten wieder normal und ich kann jetzt nichts wieder ungetört ruhen. Ich empfehle dieses Mittel bereitwillig anderen Leidenden." Noch viele solche Beweise von Neu-Braunfeldern. Fragt B. C. Voelcker, was seine Kunden berichten. Bei allen Händlern zu haben. Preis 50c. Koster - Wilburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergesse den Namen nicht: Doan's — und nehmt keine anderen.

Wie der Zufall spielt.

Ein bemerkenswerthes Beispiel davon wird in einem Londoner Club erzählt, dem zahlreiche Mitglieder der verschiedenen gelehrten Gesellschaften angehören. In dieser Gesellschaft, die fremden Besuchern gastfreundliche Aufnahme zu gewähren pflegt, trafen sich die beiden Forschungsreisenden Eben Hedlin und Stein jüngst am gastlichen Tisch, rechts und links vom Präsesidenten, und während die Unterhaltung ihren Gang nahm, zog Dr. Stein eine Maßschnur in kleiner Aluminium-Federkapsel aus der Westentasche hervor, hob sie zwischen Daumen und Zeigefinger empor, und bemerkte: "Diese Maßschnur habe ich im Jahre 1906 in Ost-Tibet am Fuße einer alten Ruine gefunden. Ich trage sie seitdem stets bei mir und brauche sie jeden Tag und immerfort." Dr. Eben Hedlin nahm die kleine Trommetkapsel in die Hand, betrachtete sie einen Augenblick aufmerksam und erklärte: "Das ist eine Maßschnur."

Advertisement for Gallen-Gift and Theford's Black-Draught. Gallen-Gift: Hat eine sehr schlanke Einwirkung auf die Gallen. Theford's Black-Draught: Ist ein fenselb Stuhlgangsmittel, ein Regulator der Leber, und ein Blutreiniger. Es befördert die Verdauung, welche durch ein Uebermaß von Galle durchgeföhrt wird, und hebt damit geschwundene Kräfte, Schwäche, Unruhe, Kopfweh, Schwindel, Unvermögen, Verdauungsstörungen, Blässe, Schlaflosigkeit, Nervosität, Herzkrankheit, Rheumatische Gelenksentzündung, Menstruationsstörungen, Hämorrhoiden, und alle Leiden, die durch eine träge Leber hervorgerufen werden. Es ist keine Abführmittel, sondern eine angenehme, natürliche Leberreinigung, welche erquickend ohne zu reizt. Preis 25c in allen Apotheken.

die ich vor acht Jahren in Tibet, wahrscheinlich da und da, so ungefähr so und soviel Meilen von dem und dem großen See verloren habe." Gäste und Wirth waren überrascht und angenehm angeregt durch das merkwürdige Zusammenreffen, daß in weiten, wüsten, unerforschten Landen nach fünfjährigem Zwischenraum ein Forschungsreisender in die Fußstapfen des andern trat und einen so winzigen Gegenstand auslas, der dem andern entfallen war, und daß Finder und Verlierer nach weiteren drei Jahren einander in St. James Street in London bei festlichem Klubmahl begegneten und die Gelegenheit besätigten konnten, wo im fernem Asien ihre Kreise sich geschnitten hatten. Die Maßschnur aber, das kleine Band des Zusammenhanges, ist seitdem dem Museum der Royal Geographical Society einverleibt worden, wo sie mit unzähligen andern merkwürdigen Erinnerungsfunden vereinigt ist.

Für Hautkrankheiten.

Fast alle Hautleiden wie Ekzeme, Ausschlag, Salzfluh und "Barbers Itch" sind mit beständigem Jucken und Brennen verbunden, das das Leben oft zur Last macht und Schlaf und Ruhe stört. Schnelle Linderung erhält man durch Einreiben mit Chamberlains Salbe; das Jucken und Brennen ist gleich fort. Viele Fälle sind damit kurirt worden. Zu haben bei S. V. Schumann.

Postscriptum.

Gatte: "Was liest Du denn da?" Gattin: "Einen Brief von Mama." Gatte: "Enthält er etwas Wichtiges?" Gattin: "Ich weiß nicht, ich habe das Postscriptum noch nicht gelesen."

Kur des Reimes halber.

Ein reisender Handwerksburfche wurde in Ungarn wegen Fahlosigkeit vor dem Stuhlrichter geföhrt. "Sie heißen?" "Eduard Kanzig." "Ist Alter?" "Vierzundanzig." "Wieviele Kinder?" "Keines." "Woher?" "Von Danzig." "Gendarm (Richter drohend auf den Burfchen zeigend) — Fünfundanzig!"

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Frances Mill um 7 Uhr morgens (schonmal wöchentlich; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags). Von Neu Braunfels nach Smithson's Valley, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1:10 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag. Die "Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig beföhrt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahnfahrplan. Abfahrt der Personenzüge der J. & G. N. Bahn. Nach Süden: No. 5: 6:31 morgens, 7: 8:44 morgens, 9: 4:57 abends, 3: 9:05 abends. Nach Norden: No. 10: 5:10 morgens, 8: 8:44 morgens, 4: 2:08 nachmtg., 6: 9:05 abends. Zug No. 4, der "Night Rider", ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat "Through Cars", das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in "Equal Cars" ohne Umliegen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Lokalgüge. W. A. Mills, Ticket-Agent. Abfahrt der Personenzüge der R. & F. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Süden: No. 243: 8:04 abends, No. 241 (Alamo Special): 5:14 morgens, No. 235 (Hyper): 6:24 morgens. Nach Norden: No. 244: 5:43 morgens, No. 236 (Hyper): 10:06 abends, No. 242 (Alamo Special): 11:25 abends.

Neu-Braunfeller Zeitung.
 Neu Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co
 Jul. Giesecke, Geschäftsführer.
 W. S. Deim, Redakteur.
 Reisender Agent:
 John M. Deich, Braden, Texas.
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.
 Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Kernold als Kandidaten für die Wiederwahl als City Marshal, Assessor und Collector der Stadt Neu-Braunfels anzuzeigen. Wahl im April.
 Wir sind beauftragt, Herrn Ed. Mueller als Kandidaten für das City Marshal, Assessor und Collector-Amt von Neu-Braunfels anzuzeigen. Wahl im April.
 Von meinen vielen Freunden aufgefordert, zeige ich mich als Kandidat für das City Marshal, Assessor und Collector-Amt von Neu-Braunfels an.
 Peter Nowotny jr.

Wir sind beauftragt, Herrn Fritz Plumeyer als Kandidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister der Stadt Neu-Braunfels anzuzeigen. Wahl im April.
 Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Dittmar als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters der Stadt Neu-Braunfels anzuzeigen. Wahl im April.

Lokales.
 Am Freitag, den 19. März, nachmittags 4 Uhr verschied in Anhalt Frau Elisabeth Koch im Alter von 84 Jahren, 11 Monaten und 18 Tagen. Die Verstorbene war die Wittwe des am 20. Februar d. J. gestorbenen Herrn Karl Koch. Sie wurde am 31. März 1824 in Eitritschen an der Mosel, in Deutschland geboren und verheiratete sich im Alter von 20 Jahren. Im Jahre 1855 wanderte die Familie nach Texas aus und ließ sich hier zuerst einige Meilen von hier, an der Guadalupe an, 309 dann nach hier im Anhalt, woselbst sie seit dieser Zeit — 52 Jahre — gewohnt hat. Die Beerdigung fand am Samstag, den 20. März nachmittags 3 Uhr auf dem Begräbnisplatze der Familie in Gegenwart der Verwandten und eines großen Freundes- und Verwandtenkreises statt. Herr A. Bernstein sprach am Grabe und der Gesangsverein „Frohmann“ sang ein weihelches Grablied. — So liechten sich die Reichen der alten Anstiebler immer mehr, jener Leute, deren echt biederer deutsches Wesen großen Einfluss auf den Gesamtcharakter der Bevölkerung erlangte. Um die Dahingekleidete trauern: sechs Kinder (fünf gingen ihr im Tode voraus), zwei Töchter: Frau Fritz Boges und Frau Wilhelmine; vier Söhne, die Herren Wilhelm, Adolph, Heinrich und Moritz Koch, 14 Entel, 13 Urrentel, sowie zahlreiche Freunde und Bekannte.
 Die Prüfung in der Lone Star Schule findet am 15. Mai statt.
 Am Sonntag, den 4. April, wird in der hiesigen Deutsch-Protestantischen Kirche das Fest der Konfirmation gefeiert, und am Abende dieses Tages das Fest der Wiedervereinigung der Konfirmanden des Herrn Pastor Mornhinweg. Da es Herrn Pastor Mornhinweg vergönnt ist, nun hier zum zehnten Male Konfirmation zu begeben, so hat er eine besonders interessante Gedankensatz für dieses Fest verfertigt lassen. Auf der Frontseite der Karte befindet sich das Bild des Pastors, auf der Rückseite das Bild der Kirche, und auf einigen Blättern sind, nach Jahrgängen geordnet, die sämtlichen Namen seiner Konfirmanden abgedruckt.
Texasisches.
 In Mc Tade wurde am 21. März von Großpräsident C. F.

von Rosenberg die fleißigste Schwägerin des Ordens der Hermannsöhne in Texas eingereicht. Sie erhielt den Namen „Schneealtden-Vogel No. 70“ und besteht aus elf Mitgliedern.
 In Austin starb am Dienstag nachmittags Herr Walter Jacoby im Alter von 73 Jahren.
 Aus Kyle wird berichtet, daß am Montag nachmittags die Cornmühle der Herren Sion und Herald niederbrannte. Der Verlust soll ungefähr \$2000 betragen.
 In Commissioners' Precinct No. 3 in Bexar County wurde darüber abgestimmt, ob das Vieh fernherhin frei herumlaufen darf oder nicht. Die Berichte aus Sulverde fehlen noch. Das Resultat, ohne Sulverde, ist 156 Stimmen für und 161 Stimmen gegen das „Stock Law“.
 In der Familie des Herrn Adolph S. Eisenlohr bei Pratt Station ist am 28. März ein Söhnlein angekommen.
 In der am 5. Juni beginnenden Sommer-Normalschule in Huntsville wird auch dieses Jahr wieder unter der Leitung des Herrn C. W. Fenge deutscher Unterricht erteilt.
 Bei Herrn und Frau Albert Kuebel in San Antonio ist am 25. März ein Söhnlein angekommen.
 L. J. Storen, der Vorsitzende der Eisenbahn-Commission von Texas, ist am Sonntag nach kurzem Krankenlager in Austin im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war von 1873 bis 1881 Legislativ-Präsident und Staats-Senator, und unter Governor Roberts' Administration, Lieutenant-Governor von Texas. Seit 1894 war er Eisenbahn-Commissioner. Er hinterläßt seine Frau und acht Kinder, darunter J. V. Storen, welcher bis vor kurzem District-Anwalt des Gerichtsbezirks war, zu welchem auch Comal County gehört.
 Beim Katy-Bahnhof in Vockhart ist am 24. März die von Herrn Hugo Albes benutzte Scheune abgebrannt. Zwei Schweine und eine Quantität Corn und Heu verbrannten. Die Scheune gehörte Frau Wm. Hoffmeister.
 Von Herrn Pastor Neuhaus von Umland wurden im Elternhause der Braut getraut: Herr Louis Riemann und Fr. Marie Siemering.
 Am 27. März wurden in der Friedenskirche am Geronimo das Söhnlein Edwin Walter Karl Fritz des Herrn Fritz Erleben jun. und Frau Mathilde, geb. Illhardt, durch Herrn Pastor Jaworski getauft. Paten waren: S. Walter Strempel, Fr. Ida Erleben, S. Fritz Erleben sen., Fr. Dorothea Erleben, S. Karl Illhardt, Fr. Johanna Illhardt.
 Vor der „State Sunday School Convention“, die am Sonntag in Fort Worth stattfand, hielten die Herren Cone Johnson von Tyler, D. E. Garrett von Houston, und J. C. Kuntin und Sterling V. Strong von Dallas Prohibitionsreden. Cone Johnson bezeichnete die Vereitelung der Submiffion seitens der Legislatur als „politische Anarchie“, und in dem Bericht aus Fort Worth heißt es, daß diese Erklärung Johnson's überall im Kampfe für Prohibition verwendet werden wird. Auch die anderen Redner zogen die Legislatur über die Kohlen. Herr Strong, der Superintendent der Anti-Saloon-Liga, sagte, daß die Prohibitionsmacht in jedem County sofort organisiert werden wird, und daß seine Genossen entschlossen sind, vom Gouverneur herunter bis zum Constable nur Leute zu wählen, die unentwegt für Prohibition eintreten.
 Die nächste General-Versammlung des Deutschen Römisch-Katholischen Staatsverbandes findet am 27., 28. und 29. Juli in Halle'sville statt.
 Die Herren Paul A. Hofheim und S. L. Hofheim haben die C. V. Melton-Plantage am Blanco-Fluß gekauft.
 Der Senat hat die Vorlage niedergestimmt, bezuzufolge neun Mitglieder einer Jury im Civilprozessen einen Wahrspruch hätten abgeben können.

Herr G. S. Wille von Albert, Gillespie County, ist nach Boerne gezogen.
 John Goetz jr. von Coupland ist als Postmeister seiner Stadt ernannt worden.
 Herr C. T. Shawe von Maxwell hat sich ein Automobil angeschafft.
Ein Kaufmann schreibt über seine Gattin. Er schwärmt dabei nicht aus der Schule, da sie damit einverstanden ist, daß er es erzählt, und dabei gibt's vielleicht kein glücklicheres Paar als Herrn u. Frau Paul Kuebel. Herr Kuebel schreibt: „Dr. Peter Fahrney & Sons, Chicago. Werthe Herren: — Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen die freudige Botschaft zu senden, daß meine Frau, welche Jahre lang gequält und alle Arten von Medicinen ohne Erfolg versucht hatte, durch den Gebrauch Ihres Alpenröster-Blutbelebenders geheilt wurde. Er hat sie zu einem ganz anderen Menschen gemacht. Sie ist jetzt fröhlich und voller Leben, und es thut mich, daß sie wieder gesund ist und daß sie sich ihres Lebens erfreuen kann. Es thut ihr nur leid, daß sie Ihre wunderbare Medizin nicht schon früher gebraucht hat. Ich könnte Ihnen noch von anderen Wundern erzählen, welche der Alpenröster-Blutbelebender in dieser Nachbarschaft vollbracht hat. Ihr ergebener Paul Kuebel, Lemars, Iowa.“
 Beachten Sie, was der Herr sagt: „Sie ist jetzt fröhlich und voller Leben und es thut mich, daß sie so zu sehen.“ Gerade so sollte es auch sein. Das ist selbstverständlich. Wenn die Gesundheit wieder hergestellt ist, dann gibt's keinen Grund mehr um niedergeschlagen und traurig zu sein. Form's Alpenröster-Blutbelebender hat durch Wiederung der Leiden und Heilung von Krankheiten den Sonnenchein der Gesundheit in viele Familien hineingebracht. Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum direkt durch Lokal-Agenten geliefert, angestellt von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Wayne Ave., Chicago, Ill.

San Antonio Frühlings-Carneval und Blumenfest, 19. bis 24. April 1909.
 Reduzierte Fahrpreise auf der J. & G. N. für die ganze Zeit, und populäre Excursionen für Spezialtag. Wegen Näherem siehe man den Agenten der J. & G. N. Bahn.
Dankagung
 Allen, die mir bei dem Brande meiner Scheune und Stallungen behilflich waren, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.
 Carl Trapp.

Dankagung.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter und Großmutter, Frau Dorothea Johanna, geb. Geier, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte am Grabe, spreche ich hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.
 In Auftrage der evang. St. Paulgemeinde zu Redwood sprechen wir allen, die uns beim Bau unserer Kirche behilflich waren und zur Verschönerung des Festes der Kircheneinweihung beigetragen haben, unsern herzlichsten Dank aus. Inabe, sondern sei auch dem Kirchenchor aus Neu-Braunfels für seine freundliche Mitwirkung und für die genussreichen Gesangsvorträge unser Dank ausgesprochen.
 Der Vorstand der Gemeinde.

Dankagung.
 Wir, die Hinterbliebenen, sagen hiermit allen denen, die uns bei der Krankheit und der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn Heinrich Brümmer behilflich waren, und Allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor A. Metz von Albert, Gillespie County, für seine trostreichen Worte am Grabe, und dem Twin Sisters Gesangsverein für den ergebenden Gesang, unsern innigsten Dank.
 Die Hinterbliebenen.

Dankagung.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter, Frau Maria C. Koch, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Alvin Bergstein für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Gesangsverein „Fortschritt“ für den schönen Gesang am Grabe, spreche ich hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

BUGGIES! BUGGIES!
 Um unseren Kunden und Freunden eine große Auswahl Buggies für Ostern zu zeigen, fausten wir noch zwei Car-Ladungen, welche bis zum 1. April eintreffen werden. Um eine schöne und gute Auswahl zu sehen, sollte man bei uns vorsprechen.
 Unsere Buggies werden auf Garantie verkauft.
LOUIS HENNE CO.

Mähmaschinen \$16.50 jede garantiert.
 Wenn man einen Anzug kauft, sollte der Preis nicht die Hauptsache sein. Sehr oft läßt man den besten deshalb liegen, währenddem man für eine Kleinigkeit mehr den besten und schönsten hätte bekommen können. Gelegenheiten wie hier, einen Anzug zu bekommen, findet man sehr selten, denn hier sind Schloß Bros. & Criterion in größter Auswahl, zu Preisen von \$7.00 aufwärts zu haben. Auch haben wir für Alle, die einen angemessenen Anzug vorziehen, solche berühmte „Sample Books“, wie die von Ed. V. Price & Co. und Meyer & Co. Zu Ostern sollte ein Jeder von hier einen Anzug haben.
Eiband, Fischer & Altgelt.
 Maschinen, Nadeln, Öl, und Zubehör. Wir vermischen und reparieren Nähmaschinen.
J. Hampe & Son.
Zu verkaufen.
 400 Ader Farm am San Marcos-Fluß westlich von Brentsch, zwei gut eingerichtete Plätze auf der Farm; liegt direkt am Fluß und kann bewässert werden; würde 100 Ader mit eingerichteter Pflanz verkauft. Wegen Näherem schreibe man an Earnest & Williamson, San Marcos, Texas.
Verlangt sofort.
 ein Mann, der Lust hat, das Buchergeschäft zu lernen. Earno Sattler, Neu-Braunfels, Route 5.
Notiz.
 Da ich ein Atelier im Landas Park eröffnen werde während des Sommers, so wird mein Atelier in der Stadt Sonntag geschlossen sein. Alle Sorten Postkarten, Gruppenbilder u. s. w. werden im Park angefertigt. Irigendwelche Aufnahmen werden gemacht.
 Achtungsvoll,
 H. D. Klente.
Gesucht!
 Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit.
 25c Frau George Knote.
Lehrer gesucht
 für die Thora H.H.-Schule, der Deutsch und Englisch unterrichten soll; muß mindestens zweiter Klasse Certifikat haben. 10 Monate Schule, \$600 Gehalt, freie Wohnung und Stallung. Applicationen sind zu richten an Fritz Doehne, Franz Kellermann und J. Hampe jr., Neu-Braunfels, Tex., Route 5.
DR. J. HARVEY MOORE, M. D.
 400 und 402 Wasser Building, Main Plaza, San Antonio.
Augen, Ohren, Nasen- und Hals-Spezialist.
 Früher Augenarzt der Staats-Bildungsanstalt von Missouri, und Professor der Augen, Ohren, Nasen- und Halsheilkunde des American Medical College, St. Louis. Datum seiner Anwesenheit in Neu-Braunfels wird in den Lokalanzeigen bekanntgemacht.
Zu verkaufen.
 Meine Farm, 50 Ader, gut eingerichtet, mit ausgehenden Wasser, 3/4 Meilen östlich von Neu-Braunfels, Näheres bei Ernst Sabin, Neu-Braunfels, Texas, R. 1, Box 48.

Cement- und Backstein-Arbeit
 jeder Art, bei Tag oder im Contract, befohrt
H. C. Mordhorst,
 Neu-Braunfels, Texas.
Achtung!!!
 Besonders gute Gelegenheiten
 wird dem Publikum dargeboten, folgende werthvolle Plätze bei der Guadalupe-Brücke, an der Grenze der Stadt und Korporation gelegen, zu kaufen:
 9 Ader Land, mit selbst eingerichteten Wasserwerken, und Geschäftshaus darauf.
 10 Ader Land, mit einem großen sechs-räumigen Wohnhaus darauf.
 52 Ader Land mit Wohnhaus, alles urbar, kann in Lots ausgelegt werden.
 Um nähere Auskunft wende man sich sofort an
 Ditto L. Vogel.
Notiz.
 Da jetzt die Kaltbränner der Dittlinger Lime Co. fertig ist, bin ich wieder zu haben, um Häuser zu bauen und sonst in mein Fach gehörige Arbeit zu übernehmen, im Contract oder im Tagelohn.
Carl Koeber.
Zu verkaufen,
 bei Creedmore, Travis Co., an der Lockhart-Austin Road, 1000 Ader Land. Wegen Bedingungen und Preis wende man sich an W. S. C. Lovell, Creedmore, Texas.
Achtung Farmer!
 Wie sind im Markt für शुद्ध Corn ebenfalls fürgeschältes Corn. Sade werden geliefert. Gebr. Friesenbahn.
Billig zu verkaufen
 Das Geo. C. Altelts Eigentum am Berge neben der Eisenbahn, gegenüber von C. A. Jabn, ist billig zu verkaufen. Näheres bei H. S. Schumann.

Außerordentliche Gemeindevorstellung
 in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels am Sonntag, den 28. März, im Anschluß an den Morgengottesdienst.
 23c Das Presbyterium.
 Um einen gemütlichen Abend oder Sonntag zu verbringen, ist das „Smoke House“ ein guter Platz. Billard und Pool, Zeitungen und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak. Um geeigneten Zuspruch bittet
H. W. Schmidt.

Geschäftsnotiz.
 Dem geehrten Publikum zur Kenntnissnahme, daß ich in Herrn W. Stein's Gebäude an der West-Square-Strasse einen Grocery Store und Billard-Salon eröffnet habe. Alles frisch, sauber, ordentlich erhalten. Ich werde bestrebt sein, durch reelle und zuvorkommende Bedienung meine Kunden zu befriedigen und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll,
 23c H. C. Roßau.
Der Pferde-Doktor
T. E. HAZARD.
 Laubheit, andere Fehler, Castration und Zahnarbeit eine Spezialität.
Lockhart, Texas.
 Offize über J. M. Cardwell's Store.
Zu verkaufen,
 140 Ader, 40 Ader urbar, Rest Pflanz, in der Nähe von Sattler. Emil Werker, Fishers Store, Texas. 23c
Gute Gelegenheit.
 Noch eilige gute Bauplätze sind zu bekommen bei
 23c Ed. Rohde, Stratemann & Hentt.

Notales.

Am York Creek ist die Scheune nebst Ställen des Herrn Carl Krapp niedergebrannt. Der Verlust ist beträchtlich.

Einunddreißig Ballen Baumwolle, die Plattform und eine Klat Gar wurden am 18. März in Goodwin durch Feuer beschädigt und zerstört. Herr D. D. Gruene hat an Herrn W. C. Manlove von San Antonio verkauft. Man vermutet, daß Funken aus einer Lokomotive die Baumwolle in Brand setzten. Der Schaden wird auf \$1650 geschätzt.

Regelmäßige Versammlung des Stadtraths nächsten Montag Abend.

Herr Harry Mergels läßt vor seinem neuen Geschäftslokal in der Sequin-Straße einen Cement-Seitenweg machen.

Am Laufe der Woche beehrten uns mit ihrem geschätzten Besuche: F. Popp, D. G. Henne, Dr. J. Harvey Moore, Peter Frielesbah, Fr. Marxwardt, Albert Redner, W. Koch, Alfred Sampe, G. H. Kops jr., Ad. Benshorn, Wm. Bruemmer, Emil Heinemeyer, Joseph Faust, Wm. Hoffmann, Hugo Vabel, Wm. Gottschalk, Albert Wiederstein, Ernst Bading, Hermann Pfeuffer, Frau Kern, Fried. Kenzen, Erno Sattler, Bruno Bade, Louis Wittendorf und viele Andere.

Seit dem 1. März hat County Clerk F. Tausch Heiratsschein für die folgenden Paare ausgestellt:

Eugen Froelich und Bertha Theis.
Walter G. Reuse und Emma Arnold.
Andres Fernandez und Amelia Garza.
Antonio Rodriguez und Guadalupe Tobias.
Alfred Dehymel und Dixie B. Braun.
Edwin M. Dufee und Estie C. Freeman.
Henry Bladburn und Emma Schaeferkoeter.
Walter Dieß und Lydia Doepenschmidt.

Am Hause seines Onkels Herrn Emil Adams feierte Herr Walter Dieß mit Fr. Lydia Doepenschmidt am Donnerstag, den 26. März, im Kreise zahlreicher Verwandten und Freunde frohe Hochzeit. Herr Pastor Mornhinweg vollzog die Trauung.

Aus der Bundeshauptstadt Washington wurde am Dienstag berichtet:

Der Schatzamt-Sekretär benachrichtigte heute den Kongreß-Repräsentanten Clayden, daß er das von Herrn D. G. Henne offerirte Grundstück für das Postgebäude in Neu-Braunfels angenommen habe.

Das von den Herren Knote & Giband angebotene Grundstück wurde, was die Lage anbetrifft, für wünschenswerther gehalten, wurde jedoch nicht angenommen, weil den gesetzlichen Bedingungen in Bezug auf Flächeninhalt und Grenzen nicht entsprochen werden konnte.

Das angenommene Grundstück ist die sogenannte „Flumeyers-Acker“ an der Kreuzung der Castell- und Mühlen-Straße.

Im der Comalstadt starb in der Nacht vom Sonntag auf den Montag, den 28. März, Frau Dorothea Jonas, geb. Geier. Die Dahingeschiedene war schon Jahre lang herzleidend, welches sich abwechselnd verschlimmerte, bald wieder in milderer Form auftrat, aber nun zuletzt doch ihr nach menschlicher Berechnung allzufrühes Ende herbeiführte.

Die Verstorbene wurde geboren am 20. November 1844 in Braunshweig. Noch im frühen Kindesalter kam sie mit ihren Eltern und Geschwistern nach Texas. Zur Jungfrau erblickt, trat sie im Jahre 1861 mit ihrem Gatten, Herrn Hermann Jonas, in den Stand der Ehe. Dieser entsprossen dreizehn Kinder, von denen drei der geliebten Mutter im Tode vorausgegangen sind. Mit ihrem Gatten wohn-

te sie zuerst in Blanco County, siedelte sodann nach Crane's Mill über, bis sie vor circa zehn Jahren sich in der Comalstadt niederließ. Sie brachte ihre Erdenfahrt auf 64 Jahre, 4 Monate und 4 Tage. Ihre leiblichen Ueberreste wurden am Montag Nachmittag vom Trauerhause aus auf dem Comalstädter Friedhofe unter zahlreicher Theilnehmung zur letzten Ruhe gebracht. Trauerumständen lag der Grab der Gatte, fünf Söhne, fünf Töchter, drei Schwiegersöhne, vier Schwiegertöchter, 25 Enkel, eine Schwester (Frau August Kust) und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Bei Herrn und Frau Ed. Liesman ist am 19. März ein Söhnlein angekommen.

Auf Herrn Carl Saur's Farm brannte vorläufige Woche das Futter- und Buggyhaus eines Kutters nieder, der außer seinem Futtervorrath auch noch mehrere Fußwerke, Pferdegeschirre u. s. w. verlor.

Bei Herrn Carl Giesen und Frau, geb. Homann, in Corpus Christi ist ein Söhnlein angekommen.

Am Donnerstag entdeckte Frau F. J. Maier, daß das Haus sich in verdächtig Weise mit Rauch füllte. Die Feuerwehre wurde alarmirt und erlöschten mit gewohnter Promptigkeit. Es scheint, daß etwas Rauch in Brand gerathen und der Rauch durch eine Oeffnung im Rauchfang in's Haus gerathen war.

Herr Otto Keck hat sein Saloongeschäft an die Herren Bruno und Alfred Bape verkauft, die es von heute an weiterführen werden.

Die berühmten Brown Star 5 Star-Schube in guter Auswahl bei F. Sampe & Co.

Die schönsten Buggies kann man sich jetzt bei Louis Henne Co. ansehen.

Schmiedehöllern bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

Charles Grey Eye, der „World's Champion South Paw Indian Base Ball Pitcher“, mit seinem berühmten Springball und Dupler-Curven, wird Montag, den 5. April hier sein. 1-2-3 'rreraus!!!

Brown Mowers Garten-Schlauke Scrapers Haden und Sporden sehr billig bei Bartels, Sands & Co.

Nicht zu vergessen!

Die größte Auswahl in den Ver. Staaten an Pferden, Oesterreicher, Oberhasen und sonst noch zu Oestern verwandt wird, findet man beim Bäckermeister E. D. Naegelin.

Alle die neuesten Muster, und neuester Schnitt in Herren- und Knaben-Anzügen, bei Frau & Co.

Zimmer noch Zeit. Standard Pflanzen und Cultivatoren zu haben, auch nicht zu vergessen Oesterreicher No 1. 24c. Eiband, Fischer & Altgelt.

Für guten Schwaaren geht zum Frank Reiningger. 23c.

Galvanisirte Eiskernen, alle Größen mit oder ohne Deckel, sowie Dachrinnen kauft man am billigsten bei Louis Henne Co.

Du findest mich beim Base Ball-Spiel Montag, den 5. April.

Seht euch die hübschen Damenhüte an, die ihr sonstwo lauft, bei F. D. Gruene.

Den höchsten Preis für Eier, Hühner und Butter bezahlt Carl Rowotny.

Nie waren solche hübsche Anzüge in Neu-Braunfels zu haben, als jetzt bei Frau & Co.

Wir haben Sommer-Anzüge mit oder ohne Weste. 24c. Eiband, Fischer & Altgelt.

Brillen, Brillen bei F. Sampe & Co.

In Jahr 1909 will Jedem als Kunden Homann.

Dr. Peter Habney's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Lolle.

Alles was ihr wünscht, ist zu haben bei Frank Reiningger. 23c.

Die besten Waschmaschinen bekommt ihr jetzt bei Bartels Sands & Co.

Fine Candies in Dosen, von 5 Cents aufwärts bis \$1.50 die Box hält E. D. Naegelin.

Alle Blue Grass Wertzeuge garantirt beim Homann.

Eisdränke bei Louis Henne Co.

Du findest mich beim Base Ball-Spiel Montag, den 5. April.

Die Fliegen.
Alle Zeitungen geben zu, daß die Fliegen schuld an vielen Menschenleben sind. Außerdem belästigen sie alle Hautkranke. Um eure Wohnungen von dieser Pest zu befreien, braucht „Conkys Fly Knocker“, vermischt mit Wasser. Hier zu haben. Eiband, Fischer & Altgelt. 24c.

Ihr findet keine alten Waaren bei Frank Reiningger. 23c.

Nähmaschinen zu \$16.50 das Stück, Maschinenzubehör, Nadeln und Del; auch vermieten wir Maschinen. F. D. Gruene & Co.

Wasserschläuche, alle Längen, bei Louis Henne Co.

Noch 3 schwere Winter Kniederden unter Kostpreis beim Homann.

Prachtvolle Sommer- Kleiderzeuge, alle die neuesten Farben, eine große Auswahl bei F. D. Gruene. 1c.

Schrofflinteren billig beim Homann.

Ice Cream Freezers, Water Coolers, ganz billig bei Louis Henne Co.

Der weltberühmte Indianer-Base Ball-Club wird mit dem hiesigen Verein hier am Montag, den 5. April, spielen; zwei Spiele, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Habt ihr schon ein Base Ballspiel nachts gesehen? Wenn nicht, veräußert es nicht; wenn ja, dann wollt ihr's nicht veräußern.

Eine große Auswahl von schönen und modernen Damenhüten ist soeben angekommen bei F. D. Gruene. 1c.

Schwengel, einfache und doppelte, billig beim Homann.

Die schönsten Lawn's, Battische, Organische, Gingham's, Calicos u. s. w. sind zu haben bei Frank Reiningger. 23c.

Sommer- Staubdecken billig beim Homann.

Wer noch einen Pflanzler braucht soll bei Zeiten kommen, und der Mr. Bill ist stets der beste und einfachste Pflanzler zu haben bei Bartels Sands & Co.

Die schönste Auswahl in Sommerzeugen bei Frank Reiningger. 33c.

Ja, es ist wahr, Carl Rowotny bezahlt 30c für Hühner. 23c.

Die größte Auswahl in seinen Groceries, wie auch in Pfeffern, Pfeisfen, Pfeisfen, hält immer E. D. Naegelin.

Eine neue Sendung Damenvöcker bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

Dr. J. Harvey Moore, der Augen-, Nasen- und Hals-Spezialist von St. Louis, ist in San Antonio anständig, wird wieder nach Neu-Braunfels kommen Samstag, den 10. April. Ein Tag nur! 25c.

Die Base Ball-Saison beginnt hier Montag, den 5. April. Das „Aeffige Team“ hat die berühmten Epidasha Indianer für zwei Spiele geschickt, nachmittags und abends am genannten Tage. Es wird ohne Zweifel das schnellste Spiel sein, das je hier gegeben wurde, da das hiesige „Team“ schnelle Spieler importiren wird.

Größte Auswahl an Geschirren billig beim Homann.

Das berühmte Star Oil bei F. D. Gruene.

Noch einige der best gelegenen Bauplätze (lots) in Hoffmann's Addition zu verkaufen. Näheres bei F. D. Gruene.

Größer B. D. B.-Ball in Seesap' Opherdhaus am 12. April. 24c.

Es macht uns Vergnügen, Ihnen unsere Sachen zu zeigen, ob Sie laufen oder nicht. Eins wissen wir; unsere Sachen zu sehen ist halb verkauft, und der Preis ist überhaupt nur die Hälfte. Frau & Co.

Drabt, für Fenster und Thüren in allen Breiten, kauft man am billigsten bei Louis Henne Co.

Bäckstein-, Limburger- und Känterläse, Hartinge, Caviar, Fifinen und Cervelat-Wurst bei F. Sampe & Co.

Frank Reiningger gibt euch die Gelegenheit, gut und billig zu kaufen. 23c.

Nach etwas Kochgeschirre unter Kostpreis beim Homann.

Bringt eure alten Buggies und tauscht sie um für eine neue bei Bartels, Sands & Co.

I kann ich Euch sagen, 9 Dollars sind leicht zu sparen, 0 nichts ist leichter, so, wenn ihr 9 lauft ein bei mir. Proßt Neu Jahr! Homann.

Hauptquartier
für Getreide und Futter jeder Art.
Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.
Beste Qualität reines nordliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Outer Saathofer und Futterhafer. Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kanada erhalten. Heu und Schufs in Ballen. Corn, Cornfrot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. 1c.
Jos. Landa.

Regenfall in Neu-Braunfels.

Die nachstehende, aus Regierungsberichten zusammengestellte Tabelle zeigt, daß dieses Frühjahr ein ausnahmeweise trockenes ist.

	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.
	Zoll	Zoll	Zoll	Zoll	Zoll	Zoll
1900	1.48	.53	1901	.57	.69	1.40
1901	.47	.81	1902	1.08	.66	2.40
1902	4.60	2.31	1903	2.73	9.87	1.82
1903	—	1.82	1904	.24	.71	2.99
1904	.73	1.27	1905	1.77	2.33	4.44
1905	3.94	2.39	1906	.39	1.31	1.60
1906	1.81	3.60	1907	.24	.26	2.11
1907	9.79	—	1908	3.19	1.88	3.52
1908	1.58	3.98	1909	—	.47	.51

Eisdränke

die beste Sorte und die größte Auswahl findet ihr bei J. Jahn.

Postkarten-Woche!

Von Montag den 5. bis Samstag den 10. April werden in

F. A. Hoffmann's Postkarten-Station

alle 2 für 5 Cents-Postkarten für 1 Cent das Stück verkauft. Oesterreichische und Geburtstags-Postkarten ebenfalls. Alle Postkarten, die 5 Cents und darüber kosten, werden dieselbe Woche zu dem halben Preis verkauft.

Nur die eine Woche!

Habt Ihr vor anzustreichen,

so solltet Ihr Euch erkundigen, was Farbe, Del usw. kostet.

Wir sind die Einigen, die Farbe bei Carladungen kaufen, und können Euch dadurch Geld sparen.

Wir halten das berühmte Collier-Weiß, Sberwin Williams Weiß gemischt mit Zink, und 60 verschiedene Schattirungen von der berühmten Fertig Angemachten Sberwin Williams Haus-Farbe; haben auch Buggy-, Wagen- und alle anderen Sorten von Farben, trocken oder in Del, sowie alle Sorten Lack, Leinöl, Terpentin und überhaupt alles, was man zum Anstreichen gebraucht. Habt Ihr vor, irgend etwas anzustreichen, so kommt und besetzt unsere Auswahl von Farbe, und fragt um die Preise.

Louis Henne Co.

Holt euch eins von unseren Farben-Mustern.

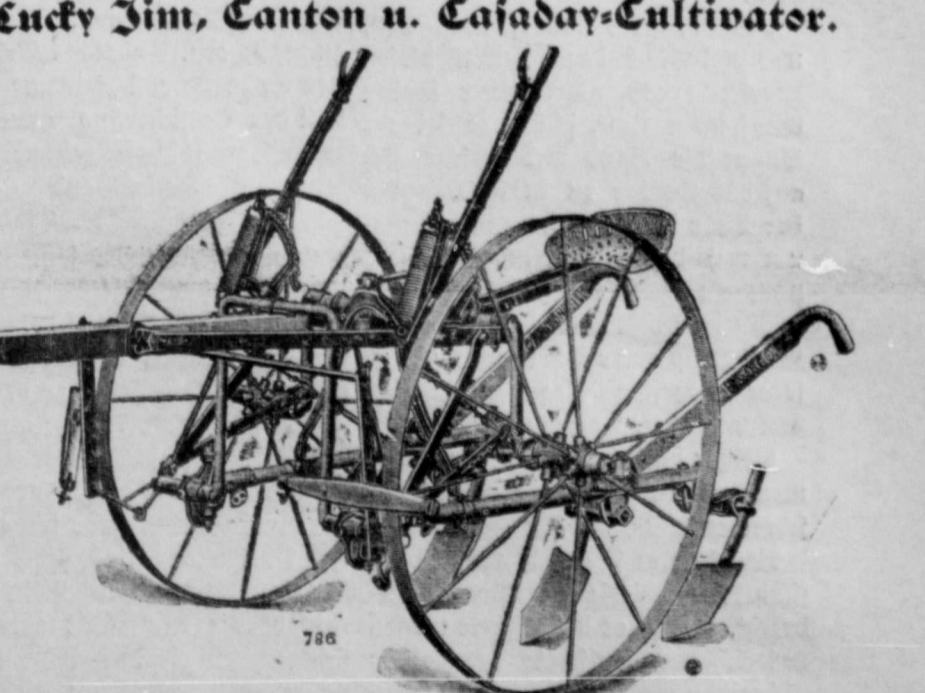
Bruno E. Voelcker. Edwin V. Voelcker, Ph. G.

B. E. Voelcker & Son

halten immer die besten Droguen und Chemikalien. Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten. Kodaks und films. Neu-Braunfels, Texas.

Bartels, Sands & Co.

halten stets die größte Auswahl von Lucky Jim, Canton u. Casaday-Cultivator.



Lucky Jim, Casaday und Canton Riding Cultivators. Buggies, Surreys und Hacks. Billigste Preise. Größte Auswahl. Kommt und überzeugt Euch selbst.

Eine fatale Verwechslung.

Humoreske von G. Stingl.

Im Privatcontor der Firma Weiser und Sohn, Importeure für alle exotischen Seltenheiten, saßen der Senior- und Juniorchef an ihrem Doppelpult einander gegenüber.

So auch jetzt wieder. Um nur schnell zu einer sportlichen Veranstaltung zu kommen, hatte Weiser junior gestern in aller Eile eine Bestellung erledigt und dabei die Adressen verwechselt, so daß eine alte Jungfer, die einen Angorakater bestellt hatte, einen Hebräen zugelandet bekam.

„Und ich sag' Dir's noch mal,“ schloß der alte Herr Philippika, „Du wirst noch mal mit Deiner Raseligkeit gründlich rein schliddern; denk an meine Worte.“

„Weißt Du, Karl, Dir fehlt eigentlich nichts, wie eine Frau, die wird Dir den Kopf schon zuwechsellücken.“

Der alte Herr zwinkerte dabei heimlich über seinen goldenen Kneifer hinweg nach seinem Sohn. Weiser junior bekam einen rothen Kopf und erwiderte möglichst unbedeutend:

„Schön, mein Junge, thue das, und viel Glück dazu!“ Mit diesen Worten erhob sich Weiser senior von seinem Pult, schüttelte seinem Sohne die Hand und schickte sich an, das Contor zu verlassen. An der Thür drehte er sich noch einmal um mit der Bemerkung: „Wart' ab, was ich Dir schreiben werde.“

Zwei Tage später saß Weiser senior allein im Contor mit der Durchsicht der ersten Post beschäftigt. Der Juniorchef war noch nicht erschienen. Derselbe laborirte noch an den Folgen eines Stützungsfalles des Rudervereins.

Der alte Herr hatte bereits eine Reihe von Briefen durchgesehen und, mit kurzen Notizen versehen, bei Seite gelegt. Er griff nach einem neuen Schreiben. „Aha, Hermann & Co.“

„Daselbe lautete: „Lieber alter Freund! Bei Euch scheint man noch den 1. April zu schreiben, nach der uns eingelangten Offerte zu schließen.“

„Aha, unterbrach er sich, „da ist ja auch schon das Verbant zum ersten Brief. Bin neugierig, was mein Freund Clausen dazu schreibt.“

„Nichtig, da ist ja auch schon das Bild von dem Schimpanse. Na, das ist eine nette Geschichte.“

„Schön, mein Junge, thue das, und viel Glück dazu!“ Mit diesen Worten erhob sich Weiser senior von seinem Pult, schüttelte seinem Sohne die Hand und schickte sich an, das Contor zu verlassen.

„Schön, mein Junge, thue das, und viel Glück dazu!“ Mit diesen Worten erhob sich Weiser senior von seinem Pult, schüttelte seinem Sohne die Hand und schickte sich an, das Contor zu verlassen.

Wie kommt es, daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit der rühmter Kräfte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie forni's Alpenkräuter

Bekommen Sie immer das, wofür Sie bezahlen? Zugegeben, daß Bauholz ein solcher Stapelartikel ist, daß der Preis in allen Lumber Yards derselbe ist: bemühen Sie sich dann auch, die Qualität zu vergleichen, und nicht allein die Quantität!

Petrich-Saur Lumber Co. Beide Telephone No. 30. Lamar und Chestnut Sts., San Antonio.

vor sich hin stöhnte: So'n Bock — so'n gottverdammtes Bock — „Aha, mein Junge“, sagte der Alte, „sei mal ehrlich, das ist kein Bock, sondern das sind die Folgen der Raseligkeit.“

Und sie wurde auch wieder eingelenkt, wie die nach einigen Wochen verhandelten Verlobungsangelegenheiten der beiden jungen Leuten bewiesen. Das Bild des Schimpansen ließ Weiser sen. einrahmen und an geeigneter Stelle im Contor aufhängen.

Brief an Hermann Scholl. Werther Herr! Sie wollen Dr. —'s Haus für — anstreichen — wir wollen ihre Privatangelegenheiten nicht verrathen — der Preis ist jedenfalls recht.

Der Affe als Waarenhand-dieb. Wie man weiß, sind die Mittel, mit denen unsere Diebe in den Waarenhäusern der Großstädte arbeiten, recht mannigfach. Das Ergriffen mit der Hand, das Verbergen von Gegenständen in den langen Ärmeln eines Frauenkleides, das Heranziehen der Gegenstände mittels einer im Ärmel versteckten Drahtschlinge gehören zu den einfachsten Verfahren, und die Polizei, die jedes Waarenhaus hat, ist damit vertraut.

Gutes Liniment. Man muß lange suchen, wenn man etwas so Gutes finden will für Muskel- und rheumatische Schmerzen und Verstauchungen, wie Chamberlains Liniment. Ebenfalls gut für Rückenschmerzen und alle tiefliegenden Muskelschmerzen.

Dr. Auer Speciallist Besondere Berücksichtigung von Krankheiten des Magens, der Leber und Niere Frauenkrankheiten Röntgen X-Strahlen

Dr. A. H. Noster Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

Hermann Clemens, Neu-Braunfels, Texas. Land und gute Vendor's Lien-Roten immer zu verkaufen.

Land zu verkaufen, und kleine Plätze, alles gutes schwarzes Land mit gutem Wasser; es wird im Durchschnitt von 3 bis 4 Ballen Cotton per Acre auf diesem Land gezogen.

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen.

Bauholz Die größte Auswahl von Bauholz, galvanisirtem Dachblech, Schindeln, sowie alle Sorten Fenster und Jalousien. Alle Breiten von Cypressenholz, Cypressen-Wassertröge, u. s. w. Backsteine und Kalk. Habt Ihr vor zu bauen, so sprecht bei uns vor. Henne Lumber Co.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Capital und Ueberschuß \$125,000.00. Allgemeine Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen noch allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt.

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Siedt zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

Dr. L. G. Wille, Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Telephone: Wohnung 35-3, Office 36-2.

M. S. Beattie, Thierarzt und Thierjahnarzt. Wohnung Eggelings Haus nahe dem Comal Hotel; oder man rufe bei der Apotheke auf, Phone 14.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas. Beträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig angefertigt.

Zu verkaufen. Meine Cotton Gin, Halle und Saloon, Store und Barn, ungefähr 83 Acre Land, alles im besten Gang.

Bird Saloon. Gruens Gebäude, Ecke San Antonio und Capitol-Strasse. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas. Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & C. N. Bohnhofe.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & C. N. Bohnhofe.

Fragmentary text on the far right edge of the page, including names like 'Prof. na, C.', 'Garrie', 'Walter Faust', and 'John Martbach'.

Erstes und Letztes.

Spätere Berichte über Lieutenant Shackletons antarktische Reise...

Die Expedition verließ Neu-England im Juli 1907 und nachdem sie die Eisfelder erreicht...

Die Expedition hielt machen mußte, war das Land 9000 Fuß hoch und ein gewaltiges Schneefeld...

Die Expedition verließ Neu-England im Juli 1907 und nachdem sie die Eisfelder erreicht...

Die Expedition hielt machen mußte, war das Land 9000 Fuß hoch und ein gewaltiges Schneefeld...

Die Expedition hielt machen mußte, war das Land 9000 Fuß hoch und ein gewaltiges Schneefeld...

Die Expedition hielt machen mußte, war das Land 9000 Fuß hoch und ein gewaltiges Schneefeld...

Die Expedition hielt machen mußte, war das Land 9000 Fuß hoch und ein gewaltiges Schneefeld...

am ersten Tage der Reise die Köpfe zusammen und beschloßen, "Carrie the Smasher" einmal ordentlich in Rage zu bringen...

Der Circus. Akrobat findet es nötig, Muskeln und Gelenke jederzeit gelenkig zu halten...

Man muß viel Begehren verlieren, um das Entbehren zu lernen...

Ein Krakebler ist jemand, der in keiner Person oder Sache was Gutes sehen kann...

Der berühmte Hong Dabin Quarry, jener die menschenverlassene Landschaft in den tiefen Wäldern...

Der berühmte Hong Dabin Quarry, jener die menschenverlassene Landschaft in den tiefen Wäldern...

Erde errichtet war, sondern auf dunkelfarbigen natürlichen Steinfäulen zu ruhen schien...

Die überraschende Fund lenkte naturgemäß mit einem Schlage die Aufmerksamkeit der Naturforscher auf jenen Fleck Erde...

Frei! Wenn Dr. Coy's Stachel-Drach-Liniment nicht alles thut was dafür beansprucht wird...

Biele Vögel zeigen durch ihr Verhalten bevorstehenden Regen und Sturm fast mit Sicherheit an...

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels...

Es wird in den evangelischen Gemeinden von Marion und bei Seguin abwechselnd Gottesdienst...

Deutsche Methodistische Kirche, Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat...

Redwood; Gottesdienst und Sonntagsschule jeden ersten und dritten Sonntag im Monat...

Langsam fliegen! Die Ruppigkeit der Luftdrohnen-Gasse nimmt immer mehr überhand...

Alte Anfieler. Alter bringt allgemeine Schwächung der natürlichen Funktionen mit sich...

Die Tierammlung des Zoologischen Gartens in Berlin hat einen großen Verlust erlitten...

Soeben angekommen, eine große Auswahl Fischgeräthe zu allen Preisen. W. H. Gerlich, der "Bichele Doktor".

Neu-Braunfeller Gegenseitiger Unterstützungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend...

CHAMBERLAIN'S COUGH REMEDY. Coughs, Colds, CROUP, Whooping Cough.

Croup. When a child wakes up in the middle of the night with a severe attack of croup...

Chamberlain's Cough Remedy has never been known to fail in any case and it has been in use for over one-third of a century...

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS. Scientific American.

Langsam fliegen! Die Ruppigkeit der Luftdrohnen-Gasse nimmt immer mehr überhand...

Die Tierammlung des Zoologischen Gartens in Berlin hat einen großen Verlust erlitten...

Soeben angekommen, eine große Auswahl Fischgeräthe zu allen Preisen. W. H. Gerlich, der "Bichele Doktor".

Neu-Braunfeller Gegenseitiger Unterstützungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend...

CHAMBERLAIN'S COUGH REMEDY. Coughs, Colds, CROUP, Whooping Cough.

Croup. When a child wakes up in the middle of the night with a severe attack of croup...

Chamberlain's Cough Remedy has never been known to fail in any case and it has been in use for over one-third of a century...

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS. Scientific American.

Langsam fliegen! Die Ruppigkeit der Luftdrohnen-Gasse nimmt immer mehr überhand...

Die Tierammlung des Zoologischen Gartens in Berlin hat einen großen Verlust erlitten...

Soeben angekommen, eine große Auswahl Fischgeräthe zu allen Preisen. W. H. Gerlich, der "Bichele Doktor".

Neu-Braunfeller Gegenseitiger Unterstützungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend...

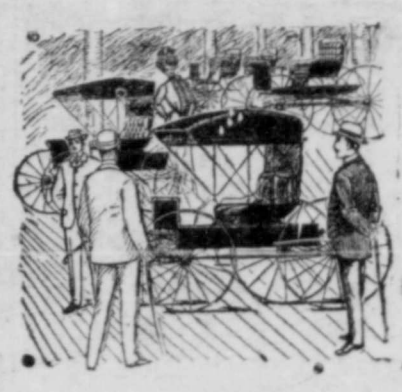
CHAMBERLAIN'S COUGH REMEDY. Coughs, Colds, CROUP, Whooping Cough.

Croup. When a child wakes up in the middle of the night with a severe attack of croup...

Chamberlain's Cough Remedy has never been known to fail in any case and it has been in use for over one-third of a century...

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS. Scientific American.

E. HEIDEMEYER,



Buggies, Carriages, Ambulancen, Geschirr, Sätteln u. s. w. Gute Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Landes Mühlen-Depot

Futter aller Art jederzeit vorrätig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien.

KLENKE'S Photographisches Atelier

an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt.

"Thoroughbred" Brand Speck und Bohnen mit Tomato-Sauce.

Beste Sorte im Markt. Man sehe nach den Kalbsköpfen auf der Etiquette, und nehme nichts anderes.

Hugo, Schmelzer & Co., die leitenden Großhändler in Südwest-Texas.

Starr- u. Walnut Str. Phone 113. San Antonio, Texas.

Drucksachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfeller Zeitung.

Vom „Bohemian John“

Schönthal, den 25. März 1909.
 Nun will ich versuchen meine letzte Reise kurz zu beschreiben. Sie ganz ausführlich zu beschreiben, würde mehrere Nummern der Tante im Anspruch nehmen, und es gibt ja sonst noch viele Neuigkeiten und die und da auch Välle, die angezogen werden müssen; daher muß ich es so kurz wie möglich machen. Das es noch trocken ist und ich leicht ausfiele, brauche ich wohl nicht zu erwähnen. In meiner Kiste mit jezt noch eine Kiste Luft und wenig Wasser. Mit dem Boden bei Bracken soll jezt wieder alles in schönster Ordnung sein. Ich dachte, wenn ich nach Lockhart fähre, würde es sicher regnen, aber alle Zeichen trügen, es hat ja angefangen, aber es war nicht genügend, um irgend welchen Nutzen zu thun; bloß daß ich mich schauderhaft erkältet habe, und das bringt den Farmern dort auch keinen Nutzen.

Am 9. März fuhr ich nach Neu-Braunfels und traf dort zu meiner größten Ueberraschung den Herzog und die Herzogin von Kule. Eine solche Ehre genießen wenig teranische Städte, daß sogar Herzöge und ihre Gemahlinnen dorthin zu Besuch kommen. Dann traf ich meinen jungen Freund Alwin Lenzgen, und besuchte Ernst Heidermeyer, denn ich wollte einen Schwanziemen fischen lassen, erschrak aber nicht wenig, als ich die vielen neuen Buggies dort sah. Der Braut ist ein up-to-date Mann.

Am nächsten Morgen in aller Frühe ging es los nach San Marcos zu. Am Wege sprach ich bei Julius Stroehmer vor, den ich beim Gorpflanzen antraf. Dann besuchte ich Hermann Trappe, der den aus Deutschland importierten Hengst in Obhut hat. Dieser ist wirklich ein Prachtstier; die Theilhaber bezahlten \$3000 dafür. Da nun am genannten Tage, den 10. März, große Hochzeit bei Freund Fritz Trappe war, so hatte der Herrmann nicht viel Zeit mit mir zu plaudern, denn seine Schwester hat sich am genannten Tage mit Herrn Carl Reuse, Sohn von Wittwe H. Reuse, verheiratet. Da es Mittwoch war, fuhr ich abermals zu meinen Freund Henry Müllerhannes; hier traf ich es „Al. No. 1“, denn hier gab es Chikens. Ich weiß nicht, wie es zugeht, in der Sache bin ich ein Blindemensch.

Am Nachmittag besuchte ich Freund Fritz Buhl, dem es auch ganz gut geht, und Frau Daniel Hoffmann in ihrer großen neuen Villa, die wirklich ein Prachtgebäude ist. Abends blieb ich wiederum bei Freund Müllerhannes, denn am selben Abend war dort in der Halle Regeln, und die Spieler übten sich, um die Neu-Braunfeller Regeln ordentlich zu „bieten“. Wie ich höre, haben sie es auch fertig gebracht. Bei dieser Gelegenheit schickte ich eine Quittung für Ed. Albers, und es wurden mehrere gebitt, denn ohne dem geht es nicht in einer Local-Option-Gegebd.

Am nächsten Morgen fuhr ich nach Kule zu. Bei San Marcos und stieg ich am 10. März schon etliche Felder mit schönem jungen Mais, aber die meisten Farmer haben noch nicht gepflanzt und warten auf Regen, denn es ist dort auch sehr trocken. Am Wege nach Kule besuchte ich Hn. Schaefer, und gelangte mittags glücklich in der Hauptstadt Kule an. Zuerst besuchte ich Fleischermeister Carl Thiele, der schon eine Reihe von Jahren ein gutgehendes Fleischergeschäft betreibt. Natürlich hat er das in Neu-Braunfels gelernt. In Kule sind überhaupst fast alle Geschäfte der Neu-Braunfeller Kinder. Da ist zum Beispiel Otto Groot, Bankier und Apotheker; Richard Weber hat einen der größten Stores, Carl Weikel ein erstklassiges Hotel; Julius Schmidt und August Hampe sind die Haupt-Clerks in Schlemmers Store; Adam Daum, Barbier, „Otto“ Piever, Frucht-Store, Willmann, Leih-Haus-Besitzer, Borgscheidt, Apotheker. Das aufblühende Städtchen Kule baut jezt eine neue Dampfmühle und eine große Creamery; eine katholische Kirche ist bereits fertig. Auch hat sich jezt ein Manger dort

niedergelassen und eine Billard-Halle eröffnet. Bei allen Unternehmungen sind die Neu-Braunfeller Kinder in Kule immer die Haupt-Agitatoren. Sogar der „Bohemian John“ ist eine angesehene Persönlichkeit, wenn er nach Kule kommt. Erwin Vose wird, wie ich hörte, nach San Antonio überfiedeln, er ist auch einer der ersten Clerks in Schlemmers Store.

Hier in Kule traf ich zufällig Louis Luetzen und Arno Heimer. Als ich mich von den freundlichen Kulern verabschiedet hatte, fuhr ich zu Freund Fritz Grünbein; hier mußte ich anderthalb Tage überliegen, denn es fing an zu regnen und wurde kalt; aber ich war gerade so gut dort aufgehoben, als wie zu Hause bei Muttern. Man findet doch noch gute Menschen auf dieser Welt; das habe ich bei Herrn Fritz Grünbein wieder ausgefunden. Als ich dort von Trappel sprach, meinte Frau Grünbein: „Ach Gott, John, sei doch ruhig von Trappel, wir sind ja Schulkameraden.“ Noch nachträglich meinen besten Dank für die freundliche Aufnahme!

Am Samstag gegen Mittag fuhr ich endlich los. Es regnete immer noch ein wenig, aber ich besuchte trotzdem Dr. Simon, Hermann Voiegn, der sich zwei große Bläse in der Nähe von Kule gekauft hat und bald ein großes Haus bauen wird, und Frau H. Reuse, um fuhr wieder zurück nach Kule, um abzuwarten was das Wetter machen würde; auch wegen dem Bier, welches dort Samstags getrunken wird. Hier traf ich Gustav Kuehn, Paul Treffen und Hugo Goebel, und nachdem das Bier bald alle war, fuhr ich zu Freund Bernhard Kuhn jr., wo ich über Nacht blieb und die freundliche Aufnahme fand. Am nächsten Morgen, als sich das Wetter abgeklärt hatte, besuchte ich Ad. Kehlisch, der sich jezt in der Nähe von Kule angekauft hat. Dann fuhr ich zu Freund John Haberger, den ich beim warmen Ofen münzer und gesund antraf; und als ich von dort fortfuhr, fühlte ich mich auch nicht schlecht, denn die Leute in jener Gegend sind nicht alle Wasserwunder. Dann besuchte ich Freund Anton Kemp. Hier wurde über alles Mögliche debattiert, und so kamen wir auch auf unseren Besuch aus Deutschland, Herrn Hermann Claessen, Sohn unseres unvergesslichen, in seinem Verufe hervorragenden Dr. Claessen. Ich bin jezt überzeugt, daß Herr Hermann Claessen in seinem Geburtsort viele Freunde vorfind, denn solche alter Neu-Braunfeller wird sich wohl nicht des Dr. Claessen erinnern!

Als wir alles in Ordnung gebracht hatten, besuchte ich noch Frau Amalie Krämer und blieb bei Herrn Ernst Wittan jr. zu Mittag; und ich muß sagen, ich bin noch selten besser bewirtheet worden. Am Nachmittag besuchte ich noch Fritz Homann, Gust. Schuezenberg und A. J. Warbrecht, der einen großen Store und Saloon in Umland hat, und traf zufällig Hermann Seeliger, der jezt seinen Anteil an der Cotton Gin an Paul Wittan und Oswald Ulbricht verkauft hat, und jezt die Cotton Gin bei Niederwald mit seinem Partner Richard Ulbricht gekauft hat. Bei Umland und Niederwald wurden letztes Jahr über 5000 Ballen Cotton geginnt, und die Herren Richard Ulbricht und Hermann Seeliger haben jezt alles neu, alle Maschinen und Gins. Es ist ein unternehmendes Volk dort unten. Dann besuchte ich noch Gust. J. Becker und H. Benold, und fuhr zu Freund Fritz Heidermeyer. Als ich dort in der Nähe ankam, dachte ich, das Government hätte sich dort angekauft, denn der Feitz hat ein großmächtiges Korn- und Futterhaus gebaut. So etwas kann nur ein Mann thun, wenn er mehr Geld hat als er braucht; aber der Feitz ist doch O. R.; wenn er auch schon reich ist. Am nächsten Morgen fuhr Freund Fritz mit mir, und wir besuchten Hn. Willms, John Reininger, Theo. E. Engelhardt, Hn. Schaefer, Albert Koldermann und Wm. Becker, wo wir mit einem „Herzhaften“ erfrischt

wurden. Den letztgenannten Leuten geht es allen ganz gut, und sie sind nebst Familie alle gesund.

Am nächsten Morgen besuchte ich Theodor Mueller, der jezt in Niederwald einen schönen Fleischladen eröffnet hat. Dann verkaufte ich die Tante an Ewald Seeliger, der am genannten Tage von Lockhart nach Niederwald übergesiedelt ist, und mit seinem Bruder dort den großen Store weiterführen wird. Dann besuchte ich meinen alten Jugendfreund Ferdinand Schmitt, dem es sehr gut geht, und Ernst Buchring, und H. H. Rohde, der mir „Cinen“ zum Kosten gab, der nicht von schlechten Eltern war. Der Richard ist überhaup O. R. Dann besuchte ich Wm. Schuezenberg, dessen Familie an den Märsen erkrankt war und hoffentlich jezt wieder hergestellt ist. Dann besuchte ich Oswald Ulbricht und Gustav Holz, der jezt schon drei große Farmen dort sein eigen nennt, und wollte Ehr. Binkler besuchen, traf ihn aber nicht zu Hause an. Dann besuchte ich Richard Ulbricht und blieb bei Freund Rudolph Kreymer zu Mittag, wo ich jezt freundlich bewirtheet wurde. Am Nachmittag besuchte ich Fr. Koehler, Ehr. Weiser, Carl Conrads und Gustav Bodemann, und blieb bei Freund Wm. Schilther über Nacht.

(Schluß folgt.)

Bewahrt dieses auf.
 Hier ist eine einfache, zu Hause herstellbare Mischung, von einem eminenten Fachmann für Nierenkrankheiten mitgeteilt, welcher sagt, daß sie bei fast allen Nierenleiden hilft, wenn vor dem Stadium der Bright'schen Nierenkrankheit genommen. Er sagt, daß Symptome wie lahmer Rücken, Schmerz in der Seite und häufige, schmerzvolle oder gefärbte Absonderungen leicht beseitigt werden. Hier ist das Rezept; probirt es:
 Fluid Extract Dandelion, eine halbe Unze; Compound Ragon, eine Unze; Compound Syrup Sarsaparilla, drei Unzen. Man nehme einen Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit und beim Zubereiten.
 Ein bekannter hiesiger Apotheker verichert, daß alle diese Ingrezienten unschädlich sind und leicht zu Hause gemischt werden können, indem man sie gut in einer Flasche schüttelt. Diese Mischung hat eine besondere heilende und bekräftigende Wirkung auf das ganze Nierensystem, und turirt oft den schlimmsten Rheumatismus in ganz kurzer Zeit. Diese Mischung soll jede Verunreinigung des Blutes beseitigen und Rheumatismus kuriren, indem sie die Nieren zwingt die Urinsäure und andere Abfallstoffe, welche diese Leiden verursachen, aus Blut und Körper herauszusukstriren. Probirt das Mittel, wenn ihr nicht gesund seid. Hebt das Rezept auf.

Zur gefl. Beachtung!
 Ich habe mein Salongeschäft an die Zwillingbrüder Bruno und Alfred Pape verkauft und spreche biermit allen meinen werthen Kunden für die mir erwiesene Unterstützung meinen herzlichsten Dank aus, mit der Bitte, ihr Wohlwollen meinen Nachfolgern in derselben Weise wie mir angedeihen zu lassen. Alle, die mit mir in Rechnung stehen, können entweder direkt an mich oder an Pape Bros. bezahlen.
 Otto Reeb.

Geschäfts-Notiz.
 Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir Herrn Otto Reeb ausgekauft und den „Phoenix Saloon“ am 1. April übernommen haben. Wir werden stets die besten feinsten Getränke und Cigarren führen und bestrebt sein, uns das Wohlwollen des Publikums durch zustoekommende, reelle Bedienung zu verdienen und hoffen daher, daß Herrn Otto Reeb's viele Freunde auch uns mit ihrer werthen Kundschast beehren werden.
 Achtungsvoll,
 Pape Bros.

Zu verkaufen.
 Das Schmh Hotel-Grundstück in Neu-Braunfels, worauf sich jezt das Plaza Hotel, Preiß & Co's Leih-Haus und andere Gebäude befinden. Man wende sich an
 H. W. Henne.

Mein Grundstück
 in der Seguin-Straße ist noch zu verkaufen; Farm oder kleines Stadt-Property in Handel genommen.
 A. Homann.

Elektrische Vorstellung
 in Voelkers Gebäude jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag Abends, und Sonntag Nachmittags. Jeden Abend andere Radmits. Anfang 8; und 9 Uhr Eintritt 10c, für Kinder 5c.

Zu verrenten.
 80 Ader urbares Land mit guten Gehäulichen, Eiserne und kleinem Pasture, 9 Meilen südlich von Neu-Braunfels, Peter Hiesendahn, Neu-Braunfels, Tex. Route 2. 52 61

Großer Ball
 in der **Barbarossa Halle**
 Oftermontag, den 12. April.
 Freundlich laden ein
 Mattfeld & Co.

Großer Osterball
 in **Bulverde**
 am Samstag, den 10. April.
 Freundlich ladet ein
 Louis Bartels

Großer Ball
 in der **Braden = Halle**
 Oftermontag, den 12. April.
 Freundlich ladet ein
 Fred. Heitkamp.

Großer Oster Ball
 in der **Lookout Halle**
 Montag den 12. April.
 Für gutes Essen und gute Musik ist georgt.
 Freundlich ladet ein
 E. J. Schumann.

Großer Ball
 in **Maxdorff's Halle**
 Samstag, den 3. April.
 Freundlich laden ein
 Oberkamp & Schreier.

Großer Ball
 in der **Jorn Halle**
 Samstag, den 10. April.
 Freundlich ladet ein
 Ad. Siegenbals.

Wenn in der Stadt, so kommt zur **"COZY CORNER POOL AND BILLIARD HALL"**
 neben dem Opernhaue.
 Jedermann willkommen.
 Hoppel, Laust & Hoppel.

Theater
 bei der Honen-Groß Schule Samstag, den 17. April. Anfang Abends 7 Uhr. Aufführungen: 1. Dierwaffer (Märchen), aufgeführt von Kindern. 2. Troler Franz! (Vollestad) aufgeführt von Erwachsenen. **Nachher Ball.** Eintritt 25 Cts. Zum Besten der Schule.

MOVING PICTURE SHOW
Opernhaus
 jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag Abend.
 Jeden Sonntag Nachmittags eine Vorstellung um 3:15.
 Eintritt 10c, für Kinder 5c.
 Die erste Vorstellung beginnt um 7:45, die zweite um 8:45.

Großer Ball.
 gegeben von den **W. D. W.** in **Seekah' Opernhaus**
 Oftermontag, den 12. April.
 Eintritt 50 Cents.
 Freundlich ladet ein
 Das Comite.

Großes Ofterfest
 des **Tontonia Farmer-Verein**
 Oftermontag, den 12. April.
 Nachmittags Kinderfest; Wahl der Maskenjäger; Abends Ball für Erwachsene.
 Freundlich ladet ein
 Der Verein.

Großer Ball
 in der **Clear Spring Halle**
 Montag, den 12. April.
 Freundlich ladet ein
 Otto Bartels.

Farmer und Viehzüchter!
Züchtet vom Besten!
 \$12 „Comal Hal“ \$12
 (½ Meile 1:02½)
 oder
 \$12 „Senator Faust“ \$12
 (½ Meile 1:09)

Bedingungen: \$12.00; \$6.00 im voraus, und \$6.00 wenn ein gesundes Fohlen da ist.

H. V. Schumann
 Apotheker
 New Braunfels, : : : : : Texas

Achtung Züchter!
 Mein schwarzbrauner Hengst, 15 Hand 1 Zoll hoch, steht auf meiner Farm 8 Meilen von San Antonio an Salado River. Bedingungen \$5.00 baar und \$6.00 wenn das Fohlen da ist; kommt und seht euch die Fohlen an. Achtungsvoll, Henry Zecher, San Antonio Texas, R. F. D. No. 3, Box 19. 25f

Achtung Züchter.
 Unser feiner registrierter Hengst, über 14½ Hand hoch, steht Züchtern auf dem alten Carl Jones-Platz bei Branch Wasserloch zur Verfügung. Bedingungen \$4 im Voraus und \$6 wenn das Fohlen da ist. Alfred und Julius Pantermühl. 35St

Election Order.
 By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Courthouse in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the sixth day of April 1909, between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of the following officers:

For City Attorney.
 For City Secretary.
 For City Treasurer.
 For City Marshal, Assessor and Collector.
 For City Engineer.
 For Alderman for Ward No. 1 to succeed H. Benoit.
 For Alderman for Ward No. 2 to succeed John Marbach.
 For Alderman for Ward No. 3 to succeed Ad. Geue.
 For Alderman for Ward No. 4 to succeed Chas. Roeper.
 For Alderman for Ward No. 5 to succeed Emil Voelcker.
 Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected.
 The election will be held under the management of Wm. Schmidt as presiding officer, and returns made according to the law governing elections.
 Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels, this, the 3rd day of March, 1909.
 Attest:
 F. ANDRAE, C. A. JAHN, Secretary. Mayor.

Großer Galico-Ball
 in **Willenbrocks Halle**
 Samstag, den 3. April.
 Freundlich laden ein
 Gebr. Willenbrod.

Großes Preisfesteln
 auf der **Scherb Kegelbahn**
 Oftermontag, den 12. April.
 Anfang 9 Uhr morgens, Schluss 7 Uhr abends. Abends großer Ball in der Scherb Halle. Herr Oberbaur von Seguin liefert die Musik.
 Freundlich ladet ein
 Scherb Merc. Co.

Großer Ball
 in **Smithsons Walley**
 am Samstag, den 3. April.
 Freundlich ladet ein
 Alex Bremer.

Großer Oster-Ball
 in der **Clear Spring Halle**
 Montag, den 12. April.
 Freundlich ladet ein
 Otto Bartels.

Büchtern
 empfehle ich meinen braunen, beinahe 17 Hand hohen Hengst, Hambleton n. Rasse, sowie meinen feinen, 14½ Hand hohen Hengst „Tampo“, Kentucky Rasse. Bedingungen für Hengst u. Fohlen, \$3 im Voraus und \$7 wenn das Fohlen da ist. Louis Meyer, Kustner Berg.

Achtung! Züchter!
 Mein feiner blauschmelz-Pferdehengst „Jan“, Canadler Rasse, steht den Züchtern diese Saison zur Verfügung. Bedingungen: \$8 wenn das Fohlen da ist. Albert Kechner, Neu-Braunfels, R. F. D. No. 2, Box 50. 22f

Achtung! Züchter!
 Mein feiner brauner Hengst „Mollen“, 16 Hand hoch, steht auf meiner Farm 4 Meilen von Neu-Braunfels an der Kaplin Road, \$10, wenn ein Fohlen da ist. Rammt und seht euch die Fohlen an.
 22g A. B. Söfje.

Grenzherr.
 Importirtes deutsches Kutschpferd. Bedingungen: \$5 baar, \$15 wenn das Fohlen da ist. Steht auf Hermann Trappes Farm, 4 Meilen südlich von San Marcos.
 GERMAN COACH HORSE CLUB.
 H. Trappe, S. Timmermann, Präsident.
 San Marcos, Texas.

Achtung, Züchter!
 Mein feiner brauner Hengst „Gilmor“ und mein schwarzer Jock „Silver King“ stehen auf meiner Farm Züchtern zur Verfügung. „Gilmor“ ist über 16 Hand hoch und sehr schön gemaschen; er ist bekannt als ein sehr treues und schönes Guggipferd und zuverlässiges Zugpferd; seine Fohlen sind fast alle braun, und schön gemaschen. Fohlen von 9 bis 10 Monate alt sind 14 bis 14½ Hand hoch. „Silver King“ ist 4 Jahre alt, 14½ Hand hoch und in einer der schönsten und schwersten Rassen in der Umgebung. Bedingungen sind bei dem Pferd, sowie bei dem Fiel \$10, wenn ein gesundes Fohlen da ist.
 H. Hermann Baese.

Zu verkaufen.
 Zuchtmähren, junge Fiel, sowie ein guter Fehlbengst.
 Karbach & Karbach,
 22f Neu Braunfels, Route 5.

Zu verkaufen.
 Ein ausnahmsweise gutes Pferd bei D. C. Sippel.

Zu verkaufen.
 309 Ader bei Wetmore, ungefähr 100 in Culture, Wohnhaus, Stallungen, guter Brunnen, Windmühle; alles unter guter Feuz. Näheres bei W. M. Hoppel, San Antonio.

Achtung, Züchter!
Herabsetzung der Gebühren
 von \$20.00 auf \$12.00.
 Beurlaubung der Gelegenheit nicht. Gute Stuten zu „Standard-Bred“ Hengsten zu bringen. Ich habe die Zuchtgebühr für „Comal Hal“ (½ Meile in 1:02½) und „Senator Faust“ (½ Meile in 1:09) von \$20.00 auf \$12.00 herabgesetzt. Rest \$6.00 im voraus zahlbar. Rest wenn das Fohlen da ist. Das gibt Jedem Gelegenheit, gute, zahme Pferde zu züchten. Die Hengste sind bei meiner Apotheke zu sehen und werden gern gezeigt.
 H. V. Schumann,
 Apotheker, Neu-Braunfels, Tex.

Achtung, Züchter!
 Mein Pferdehengst „Priy“, und mein Fehlbengst „Ring Davis“, stehen bei Züchtern zur Verfügung. Bedingungen dieselben wie im Vorjahr. Jauch Friesendahn, R. F. D. No. 2, Neu-Braunfels, Texas. H

Achtung, Züchter!
 Nach Ofterta Sonntags gottesd. Freie Oberreueheit

Achtung, Züchter!
 Nach Ofterta Sonntags gottesd. Freie Oberreueheit

